

Vom 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags

Sezugs-Freiz für beide angegeben: 30 Wg. monatlich, W. 2.— vierteljährlich nach dem Sezug-Bausatz 21, ohne Wergelohn. M. 3.— vierteljährlich nach dem deutschen Vorkaufskriterium, einschließlich Verlegeten. — Sezugs-Berechnungen nehmen anßerdem entgegen: in Wiesbaden die Sezugliche Baumrechnung 19, sowie die Ausgabeberechnungen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Ausgabeberechnungen und in den Sezugsberechnungen und im Wergelohn die betreffenden Tagelöhne-Kräger.



Ungrün-Preis für die Seite: 15 Wfg. für fertige Anfragen im „Werbemotiv“ und „Meiner Anzeige“ in einheitlicher Gestaltung; 30 Wfg. in davon abweichender Gestaltung, sowie für alle übrigen farbigen Anfragen; 50 Wfg. für alle auswertigen Anfragen; 1 Wfg. für fertige Kettungen; 2 Wfg. für auswertige Kettungen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, breitlaufend, sind besonderer Berechnung. — Bei mehrheitlicher Aufnahme unveränderter Anfragen in kurzen Fortsetzungen empfindlicher Redakteure.

Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Sühnw 6202 u. 6203.

Nr. 527. • 63. Jahrgang.

W. T.-B. Berlin, 10. Nov. (Nichtamtlich.) Die herrlichen Siegestaten des verbündeten bulgarischen Heeres, die zuletzt in der Einnahme von Rijak einen ihrer Höhepunkte erreicht haben, führten zu einem Telegrammwechsel zwischen Berlin und Sofia. — In dem Telegramm des Oberbürgermeisters Bermuth an die Stadtverwaltung in Sofia heißt es: „Mit reichhaltiger Begeisterung sehen wir, wie die Welt das bulgarische Königreich in einmütiger Erhebung gegen den Landesfeind und die ihm verbündeten Mächte seinen alten Ruhm aufs neue bekräftigen. Indem die Reichshauptstadt Berlin die in den Vorjahren zur Hauptstadt des Bulgarenreiches angespannten Beziehungen herabläßt aufnimmt, bringt sie heute der Schwesterstadt angesichts der jüngsten herrlichen Erfolge der bulgarischen Waffen mit der Versicherung der aufrichtigen Sympathien des deutschen Bürgerthums für die Bulgaren und ihre gute Sache die warmsten Glückwünsche dar.“

Die Front auf dem Balkan
 am 2. Oktober
 am 28. Oktober
 am 8. November

0 20 40 60 80 100 km

Für andere Personen wurden bei der Nationalbank einbezahlt: 21. August 30 000 Franken, 25. August 60 000 Franken, 27. August 2,5 Millionen Franken, 2. September

Rotterdam, 10. Nov. (Zeif. Wn.) Der „Rienne Rotterdamse Courant“ meldet aus Grief: In einem Beihattitel über die griechische Ministerkrise sagt die „Stampa“, daß ein griechisch-vulgarisches Abkommen bestche, worin Griechenland die Ansprüche Bulgariens auf Nordalbanien anerkennt, während Bulgarien seinerseits den Griechen kein Hindernis bei der Besetzung Südalbaniens in den Weg legen werde. Bei der Besetzung von Nordalbanien würden die Bulgaren von Deutschland und Oesterreich-Ungarn

unbesiegt werden. Die „Stampa“ drängt darauf, daß Italien jetzt kräftig auf dem Balkan mitwirke, um die Ereignisse auf dem Balkan zugunsten der Verbündeten zu beeinflussen, denn Italien könne nicht zulassen, daß seine Interessen auf dem Balkan in den Hintergrund gedrängt würden. Salona würde jeden Wert verlieren, wenn das Hinterland in andere Hände übergehe.

Ein französischer Transportdampfer vernichtet.

Br. Lugano, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Der von Saloniki nach Marseille zurückkehrende Dampfer „France“ wurde an der sardinischen Küste von einem Unterseeboot torpediert und sank in wenigen Minuten. Die Mannschaft rettete sich auf Schaluppen und kam mit drei türkischen Gefangenen in Cagliari an.

Möglicherweise erfolgte die Versenkung durch das selbe Unterseeboot, das weiter unten genannten italienischen Dampfer vernichtete.

Ein französischer Dampfer torpediert.

W. T.-B. Genf, 10. Nov. (Nichtamtlich.) Die Agence Havas meldet amtlich aus Algier: Der französische Dampfer „Pier“, der auf der Fahrt nach Bizerta den italienischen Dampfer „Elisa Francesca“ (nicht „Luiza“, wie ursprünglich gemeldet) gerettet hatte, wurde seinerzeit torpediert. Besatzung und Fahrgäste konnten die Küste erreichen. (Hier ist bisher nichts von dem Dampfer „Elisa Francesca“ bzw. „Luiza“ bekannt geworden.)

Zur Versenkung des englischen Hilfskreuzers „Dara“. L. Berlin, 10. Nov. (Eig. Meldung. Zens. Bl.) Es wird uns bestätigt, daß der im Mittelmeer versenkte englische Hilfskreuzer „Dara“ tatsächlich nicht identisch ist mit dem gleichfalls torpedierten französischen Schiff „Dara“.

Wie lange noch?

Es ist ein psychologisches Problem: Wie lange können die Völker, mit denen die Minister in den feindlichen Staaten ihre Volksgenossen zu betäuben suchen, noch wirken? Dieser Krieg hat uns mit wahren Dingen der Lüge überhäuft, niemals bis dahin hätte es für möglich gegolten, daß soviel Verdrehung der Wahrheit geleistet werden könnte. Aber es ist doch ein Unterschied zwischen dem, was unverantwortliche Stellen, aufgeregte Bevölkerungsschichten und willfährige Zeitungen von sich geben und was verantwortliche Staatsmänner mit ihrem Namen decken. Das Interesse, mit dem die Reden des Lord Asquith und des neuen französischen Ministerpräsidenten Briand erwartet wurden, war vollaus berechtigt. Auch wir, auf deren Taten freilich kein Wort aus dem feindlichen Lager Einfluß haben kann, durften immerhin gespannt darauf sein, wie diese Männer eine für ihre Länder so ungünstig gewordene Lage einigermaßen mündgerecht machen würden.

Das Ergebnis war und ist erschreckend. Wir denken dabei selbstverständlich nicht an irgendwelche Wirkungen auf den Gang der Ereignisse, wohl aber an die Seelen- und Gemütsverfassung der Feinde, denen es mit Erfolg zugemutet werden konnte, sich in ein Netz der Verlogenheit und der allerausichtslosten Hoffnungen einzuflechten zu lassen. Wir und unsere Verbündeten erkennen es als eine eiserne Wahrheit, daß unsere Sache gut steht, woraus folgt, daß die Sache unserer Feinde schlecht steht. Wir können aller Welt den Beweis für unsere Meinung dadurch liefern, daß wir die eroberten Gebiete im Westen in fester Hand haben, daß wir Gebiets- teile Rußlands in der Ausdehnung von mehr als der Hälfte Deutschlands besetzt hatten, daß wir dicht vor der Zerstörung Serbiens, dicht vor dem freundschaftlichen Zusammentreffen unserer Truppen mit denen der Türkei stehen. Das sind doch wohl Tatsachen, von denen es uns gleichgültig sein kann, ob die Feinde die Güte haben wollen, sie anzuerkennen oder zu leugnen. Sie können sie ja leugnen, aber gerade diese ins Frankfurter gesteigerte Selbsttäuschung ist es, die uns über den Zustand der Geister im Feindeslager so seltsame Aufschlüsse gibt.

Besonders die Rede des Herrn Briand macht in dieser Beziehung einen beinahe unheimlichen Eindruck. Gewiß, im Vergleich zu den geschwollenen Phrasen, die in der französischen Deputiertenkammer

nach vor Jahresfrist rollten und rasselten, ist der Nachfolger des Herrn Viviani etwas bescheidener geworden. Aber auch er tut es nicht billiger, als daß wir nicht nur die jetzt besetzten französischen Gebiete, sondern auch Elsass-Lothringen wieder herausgeben. Wie kann der Mann solche Forderungen als unumstößliche Bedingung des Friedens erheben, da er doch weiß, daß er Unmögliches verlangt?

Aber auch Herr Asquith ist schließlich gedämpfter als vor einem Jahre geworden. Damals forderte er, daß Belgien nicht nur für alles, was es geopfert hat, sondern noch darüber hinaus entschädigt werden soll, was denn also heißen sollte, daß Belgien wohl ein Stück Rheinpreußen bekommen soll; heute verschweigt er klüglich solche Begehrlichkeiten. Gleichwohl bleibt in den Reden von Asquith und Briand genug übrig, um den Eindruck zu erwecken, daß beide Staatsmänner ihre Völker gräßlich belügen.

Noch einmal: die Tatsachen bleiben davon unbeeinflusst, aber wie wird es in England und in Frankreich an dem Tage aussehen, wo alle Gewebe der Täuschung endlich doch grausam werden zerrissen werden?

Der Krieg gegen Italien.

Torpedierung eines italienischen Auswandererdampfers.

W. T.-B. Rom, 10. Nov. (Nichtamtlich.) „Agenzia Stefani“ meldet: Am Montagnachmittag wurde bei Corbonara der nach New York fahrende Dampfer „Ancona“ von der Schiffsfahrtsgeellschaft „Italia“ durch ein großes Unterseeboot mit österreichischer Flagge versenkt. Laut „Giornale d'Italia“ waren 422 Passagiere an Bord. Die Besatzung betrug 60 Mann. Bisher steht fest, daß 270 Mann gerettet sind. Sie sind in Biserta eingetroffen.

Notiz des W. T.-B.: Nach zuverlässigen Nachrichten versuchte der Dampfer zu fliehen, so daß das Unterseeboot gezwungen war, von seinen Geschützen Gebrauch zu machen.

W. T.-B. Bern, 10. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Zum Untergang des italienischen Dampfers „Ancona“ meldet „Corriere della Sera“ nach folgende Einzelheiten aus Luni: Der radiotelegraphische Hilferuf des Dampfers wurde in Biserta gehört, von wo aus sofort eine Rettungsaktion veranlaßt wurde. 16 Passagiere und 10 Matrosen sollen gerettet und nach Ferrisville gebracht worden sein. Verwundet sind auch unter den Überlebenden Verwundete. Außer den aus Venedig und Apulien stammenden Auswanderern sollen sich 10 Griechen auf dem Schiff befunden haben.

Rücktritt des gesamten Gemeinderats in Neapel.

Br. Lugano, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Der „Secolo“ berichtet aus Neapel: Bei der gestrigen Gemeinderatssitzung, die eine Stunde dauerte, und bei welcher die allgemeine Lage besprochen wurde, kam es zwischen den einzelnen Parteien zu Streitigkeiten. Alle Gemeinderäte, 50 an der Zahl, beschlossen, ihr Amt niederzulegen. Der Bürgermeister von Capua, Marchese del Pozzo demissionierte ebenfalls. (Der Gemeinderat von Neapel hat in seiner überwiegenden Mehrheit bekanntlich bisher die Kriegsbegeisterung nicht mitgemacht und befindet sich im scharfen Gegensatz zu der Politik Salandras und Sonninos.)

Der Krieg im Orient.

Einstellung des französischen U-Bootes „Turquoise“ in die türkische Flotte.

Der Dank des Senats für den Admiral v. Usedom.

W. T.-B. Konstantinopel, 10. Nov. (Nichtamtlich.) Das französische Unterseeboot „Turquoise“, das vor einigen Tagen in den Dardanellen versenkt worden war, ist wieder flott gemacht und in gutem Zustand hierher gebracht worden; es wird in die türkische Marine eingereiht werden. Heute findet die Zeremonie der Neu benennung und die Hissung der türkischen Flagge statt. Sodann wird das Boot zum Besichtigung des Unterseebootes zugelassen. Der Ertrag der Eintrittsgelder wird zugunsten bedürftiger Soldatenfrauen verwendet werden.

„Stoppen Sie oder ich schieße“, beschleunigte er seine Fahrt. Also flog ihm eine Granate vor den Bug. Er stoppte und setzte Boot aus. „U x“ holte sie ein und rief den Skipper an Bord. Er bekannte sich als Führer des französischen Dampfers „Provincia“ aus Marseille. Das Schiff kam leer aus Mardros, wo es Kohlen für die französische Flotte gelöst hatte. Der Kapitän verstand schlecht, sich in Unvermeidliches zu schicken, war störrisch und glaubte die Unferen zu ärgern durch die Bemerkung: „Die Kohle für uns, das Schiff für Sie“. Mehr als das Schiff wollte der Kapitänleutnant nicht haben. Durch ein Preisfommando ließ er es untersuchen, gab der Besatzung eine halbe Stunde Zeit, sich auszurüsten und versenkte den Franzosen durch Sprengpatronen.

Dann nahmen bei diesem Wetter unter bewölkttem Himmel Wind und Seegang zu. Von zwei gejagten feindlichen Hilfschiffen holte das U-Boot gegen Mittag den Dampfer mit vier Masten ein. Auf Anruf setzte er die französische Flagge, aber zum Stoppen war „St. Margerite“ — von Mardros nach Marseille unterwegs — nur durch Artilleriefeuer zu bestimmen. Als der Kapitän seine Papiere auf das Tauchboot gebracht hatte, mußte er sein von deutschen Granaten durchschertes Schiff wegschauen sehen.

Drei Stunden später lag Badbord voraus ein Dampfer ohne Flagge und Abzeichen. Name, Heimatshafen und Schornsteinmarke waren übermalt, aber willig kam der Skipper mit seinen Papieren lang. Die „Arabien“ von der englischen Eltermann-Linie folgte dem Franzosen in die Tiefe statt mit den Stückgütern an Bord ihren Weg von Gorta nach Saloniki fortzusetzen.

Die Beute des nächsten Tages war der französische Dampfer „Antonie“, Hilfschiff für die Dardanellen-Expedi-

tion aus Dajonne. Ein Schuß in den Lagerraum mußte Kapitän und Besatzung zum Aussteigen bringen. Sieger Funkentelegraph zwischen feindlichen Fahrzeugen, die anscheinend „U x“ suchten, bestimmte den Kommandanten, sich ein neues Operationsgebiet zu suchen. Am . . . Oktober, nachmittags, dorthin verholt, jagte er den englischen Dampfer „Craiefont“, auch ein Hilfschiff der Dardanellen-Expedition. Der britische Skipper wollte nicht fliehen. Doch trägt „U x“ einen hervorragend sicheren Schützen, dessen erste Granate oft schon in die Wasserlinie des unter Feuer genommenen Schiffes schlägt. Er traf auch die „Craiefont“, deren Besatzung jetzt in die Boote flüchtete. — Gegen Abend sichtete die Brücke ein weber Flaggen nach Positionslichter führendes Schiff und unweit davon einen Periskop. Die Fahrzeuge wechselten Lichtsignale, und Gerät an Bord des Dampfers verriet ihn als Transporter. „U x“ tauchte und schoß auf etwa 500 Meter Entfernung ein Torpedo ab. Zwei starke Detonationen erzählten, daß das Ziel getroffen sei. G. tauchte wieder auf, aber der Periskop war verschwunden und im weiter Ferne der Dampfer im Sinken. Er lag auf dem Meeresgrund, als „U x“ näher kam. Die suchenden Augen der Unferen fanden kein Boot. Sie vermuten, daß der versenkte Dampfer das von Zeitungen als verloren gemeldete französische Transportschiff mit Senegalschiffen für Gallipoli an Bord war.

Der Krieg gegen England.

Unsere U-Boote an der Arbeit.

W. T.-B. London, 10. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Daily Telegraph“ meldet: Die Regierungsjacht „Zene“ ist versenkt worden. 13 Mann der Besatzung sind gerettet, 22 werden vermisst.

Der neueste Einspruch der Vereinigten Staaten.

Rotterdam, 10. Nov. (Zens. Bl.) Aus New York wird gemeldet: Staatssekretär Lansing wird bei der englischen Regierung Einspruch erheben gegen die Erklärung von Baumwolle und anderen wichtigen Gütern als Konterbande.

Die amerikanischen Exporteure zu neuem Druck auf ihre Regierung bereit.

W. T.-B. London, 10. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Washingtoner Berichterstatter der „Morning Post“ meldet: Die unmittelbare Wirkung der amerikanischen Note wird sein, die bei den amerikanischen Geschäftsleuten bestehende Erregung gegen England zu verschärfen. Alle Exporteure werden den Druck auf die Regierung erneuern und fordern, daß sie das in der Note enthaltene Programm ausführe. Wilson beabsichtigt nicht, einen Druck auf England auszuüben. Er hat in der Note nur die Grundlage für die Forderung eines höheren Schadenersatzes nach Schluß des Kriegs festgelegt. Aber man erwartet und fürchtet, daß, wenn sich der Kongreß im Dezember versammelt, England angegriffen und von vielen Stimmen gefordert werde, daß die Regierung ihren Worten gemäß handle, da sonst der Kongreß die Sache selbst in die Hand nehmen werde. Der Berichterstatter glaubt nicht, daß England ein Ausfuhrverbot für Munition zu befürchten brauche. Aber die Agitation, die Englands Interessen nicht entspreche, könne fortgesetzt werden.

Ein englischer 800-Millionen-Markkredit in Amerika.

W. T.-B. London, 10. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Morning Post“ meldet aus Washington: Man erwartet, daß in dieser Woche den Londoner Banken durch ein Syndikat New Yorker Banken ein Akzeptkredit von 40 Millionen Pfund Sterling gegen Hinterlegung amerikanischer Wechselpapiere eröffnet werden wird.

Ein neues Ladungsverbot für englische Schiffe.

W. T.-B. London, 10. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Präsident des Handelsamtes Harcourt hat im Unterhaus mitgeteilt, es würden neue Ladungsverbote erlassen, durch welche den britischen Schiffen verboten wird, Ladungen von ausländischen Häfen nach anderen zu verfrachten, es sei denn mit besonderer Erlaubnis.

Versammlung des Geheimen Rates im Buckinghampalast.

W. T.-B. London, 10. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Reuter“ meldet: Die Besserung im Befinden des Königs schreitet so schnell fort, daß morgen im Buckinghampalast eine Versammlung des Geheimen Rates stattfinden wird.

Die Lage im Westen.

Die Unterschlagungen im französischen Heere.

Schwere Strafen für die Absetzer im Truppenlager von Marseille.

W. T.-B. Marseille, 10. Nov. (Nichtamtlich. Agence Havas.) Das Kriegsgericht verurteilte wegen Unterschlagung im Truppenlager zu Marseille den Verwaltungs-offizier zu 5 Jahren Einzelhaft, 1600 Franken Geldbuße und Degradation, und den Soldaten Goupi zu 5 Jahren Einzelhaft und Degradation. Wegen Mittäterschaft wurde ein Zivilist zu 10 Jahren Einzelhaft und 20 000 Franken Geldbuße, zwei andere Zivilisten wurden zu 5 Jahren Gefängnis und ein weiterer Zivilist zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Unsere U-Boote im Mittelmeer.

II.

Eine leichte Aufgabe sollte Kapitänleutnant G. auch auf den Anmarschstrahlen der auf Gallipoli kämpfenden feindlichen Verbündeten nicht finden. Der Gegner schloß alle Angriffsobjekte durch Regatter, Minen und Wachtschiffe. Seine Fischdampfer, Zerstörer und Kreuzer sind dauernd auf Patrouillenfahrten. Trotzdem konnte die lakblütige und umsichtige Führung von „U x“ bedeutende Erfolge sichern.

Bei noch schönem Wetter sichtete der Kommandant einen englischen Kreuzer mit zwei Zerstörern. Am mondhellsten Abend kamen zwei feindliche Kriegsfahrzeuge ohne Lichter auf. G. tauchte und verzichtete auf einen Angriff, weil er dem Gegner sein Kommen nicht verraten durfte. Der nächste Tag bot den Männern an Bord ein befremdendes Schauspiel. In weiter Ferne lag voraus ein schmaler Dreimaster unter vollen Segeln. Nur an ein Krugbild konnten die Unferen nicht glauben, als sie plötzlich das Schiff, noch aufrecht, versinken sahen. Unter Wasser hörten sie das Krachen einer gewaltigen Detonation. Dann lag wie ein Flammengespenst der Tiefe mit brennenden Masten voran der Segler wieder auf dem Wasser auf und schwamm, bis ihn das Feuer verzehrte. Beim Brand fand der Kommandant ein österreichisches U-Boot, das den Aufsturmfarb tragenen Italiener durch Anschlag von Sprengpatronen versenkt hatte. Die Explosion der Ladung unter Wasser hatte den Segler wieder an die Oberfläche geschleudert.

Am . . . Oktober wurde Steuerbord voraus ein Dampfer ohne Flagge und Abzeichen gesichtet. Auf das Signal

„U x“ ging längs und fand beim britischen Dampfer

Ein geheimnisvoller französischer Besuch im Haag.

Br. Amsterdam, 10. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Die „Morning Post“ meldet aus dem Haag, daß der frühere französische Minister Caillaud und noch andere wichtige Personen gegen Ende Oktober den Haag besucht hätten. Über den Besuch herrscht Stillschweigen.

Die „Frankf. Ztg.“ bemerkt dazu, daß ihr dieser Besuch Goldau schon seit längerer Zeit bekannt war. Die andere wichtige Person war Baron d'Estournelles de Constant.

Eine neue innere Anleihe in Frankreich.

Br. Rotterdam, 10. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Der französische Ministerpräsident ermächtigte den Finanzminister Ribot, der französischen Kammer einen Gesetzentwurf über den Abschluß einer Prozentsätze Rentenleihe vorzuschlagen.

Eine französische Anleihe in Japan unwahrscheinlich.

W. T.-B. London, 10. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der japanische Finanzminister hat einem Vertreter des Reuterschen Büreaus erklärt, er halte die Meldung, daß Japan Frankreich eine Anleihe gewähren wolle, für sehr unwahrscheinlich.

Der Krieg gegen Rußland.

Ein neuer russischer Angriff bei Kerkau.

Br. Berlin, 10. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Der Berichtshatter der „B. Z.“ meldet aus dem Felde: Western griffen die Russen nach vorhergegangenen Trommelfeuern bei Kerkau an, gelangten aber nur an einer Stelle an das Drahtgitter, wo sie mit den Bajonetten zurückgetrieben wurden. Nirgends hat ihr Angriff um einen Schritt weitergebrucht. — Es verlautet, daß der ehemalige bulgarische General Radko Dimitrieff den Oberbefehl über die 12. russische Armee übernommen hat.

Der englisch-russische Unterseebootkrieg in der Ostsee.

Br. Berlin, 10. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) England hat auf den amerikanischen Einwand, die Blockade Deutschlands sei wegen des offenen Handelsbetriebs in der Ostsee nicht effektiv, den Versuch gemacht, durch Entsendung einer Unterseebootflottille den deutschen Handel lahm zu legen. Über das bisherige Ergebnis liegen jetzt die Nachrichten über die letzten vier Wochen des Unterseebootkrieges aus absolut zuverlässiger Quelle vor. Es flossen englisch-russische Unterseeboote während dieser Zeit dreizehn deutsche Handelsschiffe — nicht eingerechnet zwei Kreuzer — mit nahezu 21 301 Registertonnen zum Opfer. Von diesen entfiel nur eins auf den Monat November, dagegen verloren unsere Feinde in dem gleichen Zeitraum durch Unterseeboote 20 große Dampfer mit 79 618 Tonnen Raumgehalt. Daraus ergibt sich, daß die dem Feinde verloren gegangenen Schiffe ungleich wertvoller sind. Zu berücksichtigen ist weiter, daß ihr Untergang gleichzeitig mit einem großen Verlust an Truppen verbunden war, da eine große Anzahl unter ihnen Truppentransportdampfer waren. Wie gering der Einfluß auf den Handelsverkehr in der Ostsee gewesen ist, ergibt sich daraus, daß im Laufe von 14 Tagen in sieben größeren Ostseehäfen 1200 Schiffe mit rund 650 000 Tonnen Ladefähigkeit abgefertigt wurden.

Von einem englischen U-Boote ohne Warnung beschossen.

L. Berlin, 10. Nov. (Fig. Meldung. Jenz. Bl.) Auf der Fahrt nach Liban wurde am 7. November, wie wir erfahren, der deutsche Kohlendampfer „John Sauber“ von einem feindlichen Unterseeboot mit zwei Torpedoschüssen ohne vorherige Warnung bedacht. Der Torpedo scheint aber nicht getroffen zu haben oder scheint nicht explodiert zu sein. Der Dampfer gelangte unbeschädigt in den Hafen. Der Fall beweist wieder einmal, wie heuchlerisch die englische Behauptung war, daß deutsche Unterseeboote feindliche Handelsschiffe ohne vorherige Warnung beschossen, denn die Gegner üben daselbe Verfahren.

Eine Londoner Besprechung über die Bedeutung des Seeweges nach Sibirien.

Br. Christiania, 10. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Der russische Generalkonsul in London Baron Heyking hat Sir Edward Grey, die Befandten der nördlichen Länder, die Handelskammerpräsidenten in London und mehrere leitende englische Geschäftsmänner zu einer Besprechung für kommenden Freitag eingeladen. Konsul Jonas Leid wird einen Vortrag über die „Bedeutung des Seeweges nach Sibirien“ und die Bestrebungen zur Verbesserung der Handelsbeziehungen zwischen Rußland und England halten.

Zur inneren Lage Rußland.

Die Armee braucht Begeisterung und Freudigkeit.

W. T.-B. Petersburg, 10. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Nietich“ meldet: Die Sonderberichterstatter der Blätter bringen jetzt Berichte aus dem russischen Hauptquartier, in denen sie sich bemühen, die Lage als möglichst günstig darzustellen. Der „Nietich“ weist in einem Leitartikel darauf hin, wie wichtig es für die Armee sei, daß eine mutige und zuverlässige Stimmung in dem Volke herrsche. Die Lage Rußlands sei ernst, Rußland könne den Krieg nicht ohne Sieg beenden. Dies verlange eine andauernde Anspannung aller Kräfte. Die Armee braucht Begeisterung und Freudigkeit. Die russischen Reaktionsäre hätten aber nur das Bestreben, den mutigen Geist zu töten. Weil nach der Entlassung der Duma alles ruhig geblieben ist, meinen sie, daß der liberale Geist niedergeschlagen sei, und daß man jetzt alles ohne die Duma tun könne. Sie vergessen dabei, daß es die Duma ist, die das Volk zu Taten begeistern könnte.

Erregte Sitzungen des russischen Ministerrats.

Die Reformbestrebungen in der auswärtigen Politik.

Br. Stockholm, 10. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Die russische Presse meldet: Der russische Ministerrat hält nach einer Meldung des „Nietich“ täglich erregte Sitzungen ab. Der Hauptgegenstand der Beratungen bildet die Frage einer gründlichen Reform der auswärtigen Politik. Der größte Teil der Minister besteht auf einer völligen Neugestaltung des bisherigen Systems und Entfernung seiner Träger. Diese Forderung findet die lebhafteste Unterstützung des Jaren, auf den das Fiasko der russischen Balkanpolitik tiefen Eindruck gemacht habe.

Verstärkung des fortschrittlichen Blocks im russischen Reichsrat.

Br. Kopenhagen, 10. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Der Petersburger Adel wählte drei Mitglieder der gemäßigten Rechten und zwei Mitglieder der äußersten Rechten in den Reichsrat. Der fortschrittliche Block verfügt jetzt im Reichsrat über 95 von insgesamt 198 Stimmen. Er eroberte bei den Wahlen von der Rechten 5 Sitze. Die Blockmitglieder des Reichsrats halten am Sonntag eine gemeinsame Sitzung ab.

Ein Straßenbahnaustritt in Moskau.

W. T.-B. Moskau, 10. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Ruskoje Slovo“ meldet: Am Jahrestag der Einführung der Tuma veranfaßten die Moskauer Straßenbahner einen Ausstand. Die Zeitungen behaupten, daß die Ursache nicht in Lohnzeitigkeiten bestanden habe.

Die Neutralen.

Stürmische Austritte in der luxemburgischen Kammer.

Vor der Kammerauflösung?

Br. Luxemburg, 10. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) In der gestrigen Sitzung der luxemburgischen Kammer, die einen stürmischen Verlauf nahm, wurde der gemäßigte liberale Kandidat mit 31 Stimmen zum Präsidenten gewählt. In der Regierungserklärung hob Ministerpräsident Douthy hervor, daß das jetzige Ministerium ohne Ansehen der Partei seine Geschäfte führe, um jede Aufregung im Lande zu vermeiden. Von der liberalen Majorität wurden die neuen Minister mit äußerst scharfen Ausdrücken bekämpft. Nach der heutigen Sitzung gewinnt die Ansicht Boden, die Auflösung der Kammer stehe bevor. Nach der Sitzung empfing die erregte Volksmenge den neuen Minister mit dem Ruf: „Demission!“ Dann veranfaßten die Menge unter Abführung patriotischerlieder einen Umzug durch die Straßen.

Die preussische Generalsynode an Kaiser Wilhelm.

W. T.-B. Berlin, 10. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die zur Kriegstagung einberufene 7. ordentliche Generalsynode hat in ihrer ersten Sitzung die Abendung einer Adresse an den Kaiser und König beschlossen, in der es heißt: „Gottes Gnaden haben Ew. Majestät von Sieg zu Sieg geführt. Mit der Tapferkeit des Heeres weitest die Opferwilligkeit des Volkes. Unter der Not der Zeit ist mit wunderbarer Kraft ein sittliches Erbeben und ein Erwachen des Glaubens in unserem Vaterland hervorgerufen, wie es unser Volk selten erlebt hat. Mit unerschütterlicher Treue harret unser Volk bisher in Kampf und Hingabe aus. Wir sind der freudigen Zuversicht, daß auch der endliche Sieg durch Gottes Gnaden uns zufallen wird. Mit Ew. Majestät teilen wir die Zuversicht, daß die ungeheuren Opfer des freiwillig und ausgezogenen Krieges nicht

umsonst gebracht werden, und den Wunsch, daß aus ihnen für unser deutsches Vaterland ein in Not und Tod geländertes Volk erwachen möge.“ Die Adresse schließt: „Gott, der allmächtige Herr der Heerscharen, führe Ew. Majestät in die Mitte des treuen Volkes zurück, geschmückt nicht nur mit dem Lorbeer des Sieges, sondern auch mit der Palme des Friedens.“

Der gestörte Burgfrieden im sächsischen Parlament.

Br. Dresden, 10. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Mit einem schrillen Mißklang wurden die geschäftlichen Verhandlungen der sächsischen Zweiten Kammer heute begonnen. Auf der Tagesordnung stand die Präsidentenwahl, und man hatte allgemein erwartet, daß sie, wie das letztemal, unter dem Zeichen des Burgfriedens glatt vor sich gehen werde und die Vertreter der drei großen Parteien einstimmig gewählt würden. Statt dessen verlor aber die sozialdemokratische Parteileitung ein Schreiben der konservativen Partei, durch das mitgeteilt wurde, daß die Konservativen nicht in der Lage seien, für einen Sozialdemokraten zu stimmen, wegen verschiedener, von diesen gestellten Anträgen wegen der Faltung der Sozialdemokratie während des letzten außerordentlichen Landtags. Die Sozialdemokraten erklärten, sie betrachteten diese Mitteilung als eine Kampfansage und würden demgemäß ihre Politik einrichten und auch nicht für einen konservativen Vizepräsidenten stimmen. Trotzdem wurde aber, da die beiden liberalen Parteien sich an diesem Streit nicht beteiligten, das alte Präsidium wiedergewählt, das sich aus den Abgeordneten Vogel (Nat.), Opitz (Konf.) und Freytag (Soz.) zusammensetzt.

Zur Sicherung der Kriegsgewinnsteuer.

Br. Berlin, 10. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Zur Durchführung der Kriegsgewinnsteuer wird dem Reichstag bei seinem Zusammentritt eine Vorlage zur Sicherung der Kriegsgewinnsteuern vorgelegt, welche Aktiengesellschaften und ähnliche Unternehmungen verpflichtet, aus den während der Dauer des Krieges erzielten außerordentlichen Geschäftsgewinnen entsprechende Rückstellungen vorzunehmen und verfügbar zu halten. Es würde dadurch verhindert werden, daß, wenn die Kriegsgewinnsteuer erst nach Abschluß des Krieges zur Erhebung gelangt, die in der Zwischenzeit erzielten Kriegsgewinnsteuern von den Gesellschaften ausgeschüttet und in Gestalt von hohen Dividenden an die Gesellschafter zur Verteilung gebracht oder sonst in der Absicht, diese Gewinne der Besteuerung zu entziehen. Die Kriegsgewinnsteuervorlage selbst wird dem Reichstag noch nicht zugehen.

Baron Burian in Berlin.

Br. Berlin, 10. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Der österreichisch-ungarische Minister des Äußern, Baron Burian, ist zur Besprechung laufender Angelegenheiten heute hier eingetroffen. Baron Burian hatte heute vormittag dem Reichskanzler einen längeren Besuch abgestattet. Das Frühstück nahm der Minister beim Reichskanzler ein. Auch der morgige Tag dürfte Besuchen dienen.

Deutsches Reich.

* Die Altersgrenze bei der Invalidenrente. Wie vor kurzem amtlich gemeldet wurde, hat der Bundesrat es abgelehnt, die Altersgrenze für den Bezug der Invalidenrente vom 70. auf das 65. Jahr herabzusetzen. Maßgebend für den Beschluß war die Erwägung, daß die Herabsetzung eine erhebliche Erhöhung der Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung sowie eine wesentliche Erhöhung des Reichszulusses bedingen würde. Es ist nun damit zu rechnen, daß der Reichstag trotzdem bei der nächsten Sitzung die Herabsetzung beschließen wird. In diesem Falle werden, wie wir hören, das Reichsfinanzamt sowohl als die Regierungen der Bundesstaaten so lange bei der Ablehnung verharren, bis der Stand der Reichsfinanzen hinlänglich geklärt ist und neue ergiebige Einnahmequellen für das Reich erschlossen sind. Die Erhöhung der Beiträge wie die des Reichszulusses würde nämlich im Falle der Herabsetzung sehr beträchtlich sein müssen. Beim Reichszuluss allein würde das erforderliche Mehr schon im ersten Jahr an fünf Millionen Mark betragen und jedes weitere Jahr würde naturgemäß eine Erhöhung dieses Betrages erfordern. Daß das Reich sich schon jetzt zu einer solchen Mehrleistung verpflichten sollte, ist auch dann nicht anzunehmen, wenn der Reichstag in diesem Sinne beschließt.

* Ein Protest der deutschen Juden gegen den Gehaufruf der Juden in Frankreich. W. T.-B. Berlin, 10. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Freierorganisation der Alliance Israélite Universelle hat auf einer Tagung vom

„Burrofield“ die Insassen eines gelenterten Bootes mit den Wellen ringen. Aus dem Wasser gezogen, wurden sie als Griechen und Australier erkannt. Auch ein Ire war dabei. In gleich flammender Wut wie neulich die Jnder verfluchten die Gerechteten ihren englischen Kapitän. Auf ihr stehentliches Witten, er möge stoppen und dem feuernden Verfolger seine Mägg zeigen, hatte er sie mit dem Revolver bedroht. Der Erste Offizier des U-Boots nahm einige der Leute mit an Bord der „Burrofield“. Freudige Genugthuung, aber auch Doh funkelte in ihren Augen, als sie ihm die auf Deck liegende Leiche ihres Skipvers zeigten. Sie erzählten, er sei durch unser Artilleriefuwer ums Leben gekommen. Doch war ringsum kein Granatplitter und in der Brust des Toten nur eine winnige Schußwunde zu sehen. Unbegreiflich ist es nicht, daß die Griechen, Australier und Iren ihn über den Haufen schossen. Worum gefährden englische Kapitäne das Leben von Neutralen und von Menschen, die, wie der Ire und die Australier bekannten, der britischen Sache nicht dienen mögen. Im Wunsch, sich zu rächen, stellten sie sich dem deutschen Kommandanten zur Verfügung und versicherten, lieber auf unserem Kriegsfahrzeug als nochmals auf einem englischen Dampfer fahren zu wollen. An Bord der „Burrofield“ sei, wie seit Kriegsausbruch überhaupt in der englischen Handelsflotte, das Leben unenträglich gemessen. Der Mann vor dem Mast würde wegen geringfügigen Vergehens in Eisen gelegt. Weigerte er sich, eine Kriegsfahrt mitzumachen, so liefere ihn der Skipper an die Marinebehörden in Liverpool ab. Dort mache ein bündiges Gerichtsverfahren kurzen Prozeß. Andere englische Seelente sprachen ähnlich wie die Gerechteten. Die Leute wissen durchweg, daß die Admiralität ihr Leben gefährdet, weil sie den Skippern verbietet, auf Anruf deutscher U-Boote zu

stoppen. Die „Burrofield“ trug Kohlen, Torpedos und Stücker von Malta nach Tenedos. Auch schleppte sie einen Motorleichter für die englische Flotte. Beide Fahrzeuge wurden versenkt.

Der englische Dampfer „Silverash“ konnte am 1. Oktober wiederum erst nach längerer Jagd durch Artilleriefuwer zum Stoppen gebracht werden. Auf seinem Heck fanden die Unseren eine weithin sichtbare Holzkanone von der Größe eines 18-Zentimeter-Geschüßes. Auf die Frage, wem er damit imponieren wolle, erwiderte der kleinlaute Skipper, die Admiralität befehle neuerdings den Kapitänen, Holzkanonen aufzustellen, weil sie wirkliche Geschüße nicht liefern könne. Wiederum murkte die zuhörende fremde Besatzung. Die Leute wußten, daß der Anblick der Kanone am Heck den Unseren das Recht gab, sie ohne Anruf zu den Fischen zu schicken. Sie sind gezwungen, Gefahr herauszufordern, ohne sich wehren zu können, weil die britische Admiralität mit dem Leben der eigenen Landeskinder spielt. Bald nach Versenkung des Fahrzeuges konnte Kapitänleutnant G. wiederum ein Hilfschiff der Dardanellen-Expedition, den englischen Dampfer „Scowby“, anhalten. Er war noch im Wegfaden, als ein Dampfer ohne Flagge und Abzeichen aufkam. Zureben veranlaßte ihn, die griechischen Farben zu zeigen. Unser Brisentommando fand eine englische Ladung, namentlich Reis für London, an Bord. Es suchte noch im Kaberaum, als der Skipper sich mit schlechtem Gewissen und seinen Leuten ohne Aufforderung in die Boote machte und das Weite suchte.

Am 1. Oktober lagen Badford voraus zwei große Dampfer ohne Flagge und Abzeichen, die G. als Transporter ansprechen konnte. Er ließ den nächsten anwinken. Der Fremde fuhr weiter und versuchte unseren Granaten durch

händiges Abbrechen auszuweichen. Als „U x“ ihm auf 3000 Meter nahe war, begann der Fremde gar zu feuern. Erst als er einen Treffer spürte, zeigte er das Signal „Ich stoppe und lege Boote aus“. „U x“ ging längsseit des Dampfers „Admiral Hamelin“. Die Leute in den Booten gaben willig Auskunft und gelanden, daß der Transporter eine Feldartillerieabteilung unter Befehl des Capitaine de la Navigation Oubert von Marseille nach Saloniki tragen sollte. G. ließ den 300 Mann, meist überraschend jungen und schwächlichen Leuten, Zeit, in die Boote zu klettern und versenkte durch Torpedoschuß das Fahrzeug mit acht Feld- und mehreren Landungsgeschüßen, mit Pferden, Munition und Bagagewagen. Nach dem Rückmarsch konnte Kapitänleutnant G. berichten, daß er auf dem vom Feind sorgsam bewachten Operationsgebiet Schiffe von insgesamt etwa 50 000 Tonnen versenkt habe.

Kapitänleutnant J., Kommandant eines anderen im Mittelmeer operierenden U-Boots, hatte ein Erlebnis, das namentlich Engländern zu denken geben sollte. Ihr Ministerpräsident, der den begreiflichen Wunsch spürt, sein und der teufelischen Regierung Handeln häufig zu entschuldigen, versuchte in der jüngsten Parlamentsrede die Welt zum Glauben zu bekehren, kein Brito fürchte mehr das „verlorenen“ Auftreten unserer U-Boote. Als „U y“ neulich aus dem Wasser des Ägäischen Meeres auftauchte, sah der Kommandant auf 5000 Meter Entfernung einen Dampfer vor sich. Schon als er den Fremden zum Zeigen der Flagge aufforderte, ließ jener ein Boot zu Wasser. Die Flagge ging nicht hoch, aber der Dampfer drehte bei und hieß das Signal „Passagiere im Wasser“. Bald konnten die Unseren dann des Dampfers Boot hinter dem Heck ausmachen. Kapitänleutnant J. hielt auf den

7. Nov. folgende Entschliessung gefasst: Die heute versammelten Mitglieder des Zentralkomitees der Freien Organisation A. I. U. stellen mit Entrüstung fest, daß der Sekretär der A. I. U. unter Mißbrauch ihres Namens einen Aufruf verbreitet hat, den das Zentralkomitee der Jfrakiten in Frankreich an die Juden der neutralen Länder versandt und der von schwersten Angriffen gegen unser Vaterland erfüllt ist. Wir erheben den schärfsten Widerspruch dagegen, daß der Sekretär der A. I. U. entgegen ihrer Satzung unter völliger Verletzung ihrer Aufgabe als reiner Wohltätigkeitsorganisation, die ihr als solcher obliegende Neutralität verliert hat. Wir werden die maßgebende Stelle zur Rechenschaft ziehen und erwarten, daß das Zentralkomitee das Verfahren seines Sekretärs nicht billigt und uns volle Genugtuung gewährt wird. So lange das nicht geschehen ist, sind unsere Beziehungen zur A. I. U. gelöst.

* **Tagung des Zentralausschusses der fortschrittlichen Volkspartei.** Die Tagung des Zentralausschusses der fortschrittlichen Volkspartei findet, wie jetzt endgültig festgelegt wurde, bestimmt am 4. und 5. Dezember in Berlin statt.

* **Zur Reichstagswahl Sangerhausen-Edaröderberg.** Für die Reichstagswahl Sangerhausen-Edaröderberg ist als Nachfolger für den verstorbenen Abgeordneten Wamhoff von den Nationalliberalen der Landtagsabgeordnete Syndikus Hirsch-Effen einstimmig als Kandidat aufgestellt worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Erinnerungstage nassauischer Regimenter.

Landwehr - Infanterie - Regiment Nr. 80, 2. Bataillon.

1914: 11. 11.: Ab 11. 11. 14. auf den Höhen östlich La Cèrge und im Schusterwald, südlich Ruffe, Ausbau von Stellungen im feindlichen Infanterie- und Artilleriefeuer.

— **Das Kupfergeld in den kirchlichen Sammelkästen.** Einer leuchtendsten Anregung zufolge wendet sich der Evangelische Oberkirchenrat zu Berlin an die ihm unterstehenden Konsistorien mit dem Anheimgen, es möchten zur Behebung der hervorgetretenen Knappheit an umlaufenden Kupfermünzen die kirchlichen Sammelkästen, in denen erfahrungsgemäß erhebliche Mengen an Kupfergeld vorhanden sind, in kürzeren Zwischenräumen, als dies gemeinhin zu geschehen pflegt, geleert oder auch, wo angängig, nach jedem Gottesdienst die sonntäglichen Sammlungen der Kupfermünzen eingewechselt und dem öffentlichen Verkehr wieder zurückgegeben werden.

Was die Sammlungen des Roten Kreuzes erbrachten.

Dem von dem Schriftführer Fritz B. Dahm erstatteten, dieser Tage in Form eines 90 Seiten starken Heftes erscheinenden Jahresbericht des Kreiskomitees vom Roten Kreuz Wiesbaden entnehmen wir die folgenden Angaben:

Die Gold- und Silber Sammlung des Roten Kreuzes ergab bis zum 1. August 1915 einen Reinertrag von 261 795,25 M. Die Reichswollwoche, die eigentlich nicht die Beschaffung von Geldmitteln bezweckte, führte aus dem Verkauf der nicht verwendbaren Lumpen der Masse des Kreiskomitees einen Reinertrag von 32 339,76 M. zu. Die Metallsammlung ergab im Regierungsbezirk 28 122,68 M., woran Wiesbaden-Stadt mit 1/4 beteiligt war. Ein Teil des Reinertrags der für Wiesbaden-Stadt rund 22 500 M. ausmachte, mußte an die Berliner „Metallsammlung gegen Kriegsnot“ abgeführt werden, die ihre Mittel zum Weissen Ostpreußen verwendet. Die Weihnachtslotterie hatte einen Reinertrag von 52 022,34 M. aufzuweisen. Die Kreuzpfennigsammlung ergab, abzüglich der nach Berlin abgeführten Summe, bis zum 1. August d. J. eine Bruttoeinnahme von 6628,50 M., und aus dem Wohlfahrts-Postkartenverkauf konnte bis zu demselben Tage ein Gewinn von 8060,20 M. verzeichnet werden. Der Postkartenverkauf ist im Lauf der Zeit viel angefeindet worden, da viele das Anbieten von Postkarten auf Straßen und in Wirtschaften als Belästigung empfinden. Angesichts der Tatsache jedoch, daß durch den Verkauf früher 14, jetzt 7 stellenlose Mädchen einen regelmäßigen Verdienst haben und angesichts des immerhin nicht ganz unbedeutenden Gewinns konnte den Bedenken des Publikums nur in beschränktem Umfang Rechnung getragen werden. Aus den Eintrittsgeldern zur Befestigung der Schützengräben floss dem Kreiskomitee ein Reingewinn von 4909,28 M. zu. Die Sammelbüchsen und Zahlsteller ergaben 7964,74 M. Für die Ostarmee wurden 8001,50 M., für erblindete Krieger 22 688,97 M. und für Kriegsge-

fremden zu und erkannte den Briten „Morulos“ von der „Mediterranean Mail Line“, auf der Fahrt vom Piräus nach Alexandria. Nicht ohne Überraschung stellte er fest, daß der Engländer — ein aus den Weltmeeren überaus seltener Fall — die Wahrheit gemeldet hatte. Seine Passagiere waren in der Tat im Wasser, nämlich nicht an Bord oder in den Booten, sondern — in den Wellen! Als die Augen an Bord das Verfließen eines U-Bootes erpähten, wendeten Schreckensrufe sinnlose Panik. Die Reisenden, die sich nach ihres Premierministers Behauptung unter Britanniens Flagge sicher wie auf Vater Abrahams Arnen fühlen, warteten nicht erst Weisungen des Kapitäns ab. Sie warfen die Boote zu Wasser und sich hinterdrein. Kapitänleutnant J. ließ sie auffischen, mit Milch, Wein sowie trockener Kleidung versorgen und schickte sie wieder auf ihren Dampfer. Kein menschliche Gefühle ließen ihn auf das Versinken des Fahrzeuges verzichten, weil es Frauen, Kinder und viele Neutrale trug. Unter den 312 Passagieren war auch der türkische Prinz Rahmon Hamdy, der unserm Kommandanten durch Übersenden seines Karte im Namen namentlich der von den Engländern der Panik und dem Verderben dreisgegebenen Frauen und Kinder dankte. Otto v. Gottberg.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Die Eröffnung des Reinhardt'schen Gastspiels im Königl. Opernhaus in Stockholm mit Schillers „Räubern“ erzielte vorgestern Abend einen großen künstlerischen und gesellschaftlichen Erfolg. Der Aufführung vor dicht gefülltem Hause wohnte der König, die Prinzen, Prinzessinnen, fast das ganze Staats-

fangene Deutsche 34 275,06 M. gesammelt. Aus dem Ertrag des Kinderhilfsfests wurden dem Kreiskomitee 44 675 M. überwiesen und durch bare Eingahlungen gingen bis zum 1. August d. J. 925 045,10 M. ein. Der ungefähre Wert der für Liebesgaben geschenkten Waren wird mit 130 342 M. angegeben, von denen 61 018,65 M. auf Kleidungsstücke und Wäsche und 69 323,35 M. auf Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände entfallen. Das „Eingemachte“ der Abteilung 6 — im ganzen über 600 Zentner! — hatte einen Wert von 42 000 M. Der Kassenabfluß vom 1. August d. J. verzeichnet eine Gesamteinnahme von 1 189 865,49 M., der eine Gesamtausgabe von 1 068 271,05 M. gegenübersteht. Die Bestände am 31. Juli beliefen sich auf 161 093,54 M.

— **Kriegsabende.** Da am letzten Sonntag der Andrang zu dem dem Balkan gewidmeten Abend so groß war, daß viele keinen Einlaß fanden, so hat sich, wie bereits mitgeteilt, der Ausschuss entschlossen, den Abend in derselben Form am nächsten Sonntag zu wiederholen. Das ist bei dem lebhaften Interesse, dem der Gegenstand gerade jetzt begegnet, sehr dankenswert, um so mehr, als die Darbietungen des Abends die Wiederholung vollst. rechtfertigen, denn es kann ruhig gesagt werden, daß die Art, in der der Hauptredner Herr Pfarrer Vedmann, es verstand, die wichtigsten Gesichtspunkte dieses in geographischer, geschichtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht so außerordentlich vielseitigen und verwickelten Problems darzulegen, geradezu musterhaft war, und die Lichtbilder, deren am nächsten Sonntag noch mehr gezeigt werden sollen, boten eine treffliche Ergänzung zu den klaren Ausführungen. Einen besonderen Reiz wird diesem Abend die Mitwirkung eines Chors von selbstgekauften Sängern verleihen, die unter Leitung des Unteroffiziers Herrn Danneberg neben und mit dem Chor der Studienanstalt den musikalischen Teil bestreiten werden. Wir weisen noch einmal besonders auf den Vorverkauf der Eintrittskarten — 20 Pf. einschließlich Kleidergebühr — hin, der am Sonntag von 11 bis 1 Uhr und von 2 1/2 bis 4 Uhr stattfindet und es jedem ermöglicht, sich vorher einen Platz zu sichern.

— **Zum Ausbau der Kleingartenbestrebungen.** Die Anregungen, auch die Kleingartenbewegung in den Dienst der Fürsorge für die Volksernährung in der Kriegszeit zu stellen, haben einen schönen Erfolg gehabt. Man darf annehmen, daß über hunderttausend neue Kleingärten insolge dessen in Deutschland im ersten Kriegsjahr geschaffen worden sind; ungefähr ebensoviel minderbemittelten Familien ist damit eine wertvolle Hilfe in dieser schweren Zeit verschafft und ein Wehr an Nahrungsmitteln im Betrag einer ganzen Reihe von Millionen Mark erzielt worden. Jetzt wird es gelten, für das zweite Kriegsjahr und darüber hinaus für die doch auch einmal wieder eintretende Friedenszeit den so gewonnenen Fortschritt des Kleingartenwesens noch weiter auszubauen und auszubauen, namentlich auch durch dauernde Aufrechterhaltung der einmal geschaffenen Kleingartenanlagen. Vielfach wird schleunigst Vorgehen geboten sein, um die Herbst- und Winterzeit dabei noch auszunutzen. Der „Deutsche Verein für Wohnungserneuerung“ in Frankfurt a. M. hat zur Unterstützung des weiteren Ausbaues der Kleingartenbestrebungen vor kurzem eine kleine Drucksache herausgegeben, die die einschlägigen Gesichtspunkte übersichtlich zusammenstellt, und die auch über die bestehenden Auskunftsstellen, die Literatur und dergleichen, Auskunft gibt. Es ist zu hoffen, daß bei solchen Bemühungen von allen Seiten sich das Kleingartenwesen immer mehr zu einer wesentlichen Hilfe in der Kriegszeit und segensreichen Ergänzung unseres Wohnungs- und Anliebswesens in der Friedenszeit auswidert.

— **Wiesbadener Statistik.** Der Jahrgang 1914 des vom städtischen statistischen Amt herausgegebenen „Statistischen Jahrbuchs der Stadt Wiesbaden“ ist jetzt im Verlag von J. Bergmann in Wiesbaden erschienen. Das Jahrbuch umfaßt 42 Seiten und enthält reichhaltiges Zahlenmaterial über die Bevölkerung, das Gesundheitswesen, das Verkehrs- und die Gewerbe, Polizei, Wahlen und Militärwesen, über städtische Finanzen, Lebensmittel und Grundbesitzwechsel, über Soziales und anderes mehr.

— **Ein Umfassungsprozess.** Die Gekochter Elisabeth Hollinger in Wiesbaden und Wittegentimer haben ein Hausgrundstück in der Art erworben, daß ihnen im Versteigerungstermin von der Nassauischen Landesbank das von dieser eingelegte Höchstgebot abgetreten und ihnen daraufhin der Zuschlag erteilt wurde. Eine Magistratsanforderung verlangte nichtsdestoweniger von ihnen die Entrichtung der Umfassungssteuer mit 175 M., deren Zahlung sie jedoch zunächst verweigerten auf Grund der Bestimmung, wonach für von Hypothekengläubigern im Zwangsversteigerungsverfahren erworbenen Grundstücken eine Umfassungssteuer nicht zu entrichten

ministerium, die akademischen Kreise usw. bei. Die Darstellung Wegeners und Hartmanns, die in Stockholm unbekannten Bühnenbilder und die Stimmungskunst Max Reinhardts hinterließen einen tiefen Eindruck. Nach der Aufführung gab der deutsche Gesandte Baron Lucius zu Ehren Reinhardt ein glänzend verlaufenes Abendessen, zu dem die Spitzen der Hofgesellschaft, der Intendant der Königl. Theater Graf Stedingk, der österreichische Gesandte Graf Habik mit Herrn der Gesandtschaft, Sven Hedén, Professor Ronelius, Bischof Witter und die Herausgeber der Stockholmer großen Tageszeitungen eingeladen erhielten. Am Freitag, nach der Vorstellung, wird von Seiten der Stockholmer Gesellschaft ein Bankett veranstaltet. Daß zu sämtlichen Vorstellungen die Eintrittskarten vergriffen sind, versteht sich ohne weiteres. — An den kommenden Abenden werden „Häufig“ mit Wämler in der Hauptrolle sowie „Was ihr wollt“, „Minna von Barnhelm“ und „Sommerabendstraßen“ gegeben. In Köln hat der kommandierende General des 7. Armeekorps weitere Aufführungen des Stückes „Der Weibsteufel“ von Schöndorff für den Bezirk des ganzen Armeekorps verboten.

Das Meier Stadttheater brachte eine Aufführung von Hofmannsthal's „Jedermann“ heraus, die in der Inszenierung des Intendanten Dr. Waag eine tiefe Wirkung auslöste.

„Wo am Dach die Schwalben nisten...“, ein Volksstück in 5 Akten von Leo Kestner und Hans Lorenz, hatte bei seiner Aufführung am Thaliatheater in Hamburg einen großen Erfolg. Die Autoren wurden schon nach dem zweiten Bild oftmals herbeigekufen und der Beifall am Ende des Stückes war außerordentlich stark.

set. Ein auf die Klage der Jeniten ergangenes vorläufiges Urteil hat die Freistellung verfügt. Der Bezirksan-schuh bestätigte gestern diesen Vorbescheid.

— **Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** In der gestrigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 60 000 M. auf die Nr. 110 102; 16 000 M. auf die Nr. 19 618, 64 509, 215 655; 5 000 M. auf die Nr. 27 976, 106 618, 142 016, 148 155; 3 000 M. auf die Nr. 12 447, 35 094, 36 854, 39 565, 41 803, 44 201, 46 334, 62 359, 65 620, 72 215, 81 884, 86 676, 87 391, 91 467, 93 740, 97 188, 99 629, 104 101, 105 137, 111 209, 111 727, 115 478, 120 083, 127 172, 128 295, 130 035, 131 871, 132 164, 134 886, 138 767, 139 697, 143 930, 150 935, 153 979, 162 843, 177 320, 181 572, 185 600, 202 041, 203 828, 214 750, 219 858, 220 354, 222 029. (Ohne Gewähr.)

— **Der Postanweisung- und Nachnahmendienst mit der Türkei** wird wieder aufgenommen. Der Höchstbetrag einer Postanweisung ist von 500 Fr. auf 1000 Fr. erhöht worden. Der Höchstbetrag der Nachnahmen (500 Fr. bezw. 400 M.) bleibt vorläufig unverändert.

— **Kleine Notizen.** Die Berechnung des Generalkommandos in Frankfurt vom 21. August d. J. betr. das Heuansfuhrverbot, ist mit Datum vom 1. November aufgehoben. — Bei der Polizei sind die folgenden Fahreräder als gestohlen gemeldet: Marke Schwalbe-Albion-Dresden, Fabriknummer 220 711, Marke Wanderer, Modell 5, Fabriknummer 195 607, Marke Presto mit unbekannter Nummer, unbekannte Marke, Fabriknummer 493 111. Der Aufschluß über den Verbleib der Fahreräder geben kann, wird darum gebeten.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Broterversorgung auf dem Weizenmarkt.

S. Aus dem Oberwiesenthaler Kreis, 9. Nov. Die Broterversorgung im Kreis hat in den letzten Wochen fast versagt, man konnte zu mancher Zeit nirgends Brot austreiben. Manche Familien haben halbe Wochen lang sich ohne Brot beisehen müssen. Es fehlte an Mehl. Der Kreis hat Selbstversorgung und hat mit dem vorhandenen Korn genug. Die Bauern haben aber entgegen ihrem Verahren in den Vorjahren das Korn noch nicht gedroschen, obgleich kurz nach der Kornreife Zeit genug war und vorhandene Drechs-maschinen haben seilen müssen. Wie wir hören, sah sich die Kreisverwaltung genötigt, Mehl von auswärts zu beziehen. Ein weiteres Risiko ist das vollständige Fehlen von Weizenmehl. Seit Wochen ist nirgends Weizenmehl zu erhalten. Die Bäcker haben keine Brötchen mehr und selbst den Kranken kann kein Gebäck aus Weizenmehl vorgesetzt werden. In dem benachbarten Kreis Altkirchen ist an Weizenmehl kein Mangel. Wenn die Regierung bei der Einfuhrung von zwei fleischlosen Tagen auch auf das Entgegenkommen der Privatbäckereien hofft, so muß das bei uns ein stummer Wunsch bleiben. Weizenmehl können wir keine bereiten, es fehlt ja selbst an Mehl zur Zubereitung von Gemüsen!

we. Elville, 10. Nov. Die Frauen Müller-Rau und Müller-Baßell in Elville sind die Eigentümerinnen von an der Niederwallauer Straße, belegen Grundstücken. Nach der Meinung des Magistrats handelt es sich bei dieser Straße um eine historische im Sinne des Straßenbau-Statuts. Den Frauen sind daher nach der Frontlänge ihrer Besitzungen 4526 M. bezw. 1137 M. Straßenanlieger-Beiträge angefordert worden, deren Entrichtung sie jedoch verweigern, weil ihres Erachtens die Niederwallauer Straße nicht den Charakter einer historischen Straße besitzt, sondern vom Bezirksverband als Fernverkehrsstraße angelegt ist. Der Bezirksausschuss erklärte auf Grund einer Verweigerung des Charakters als historische Straße an und wies die von den Beteiligten gegen die Forderung erhobene Klage ab.

z. Frankbach, 10. Nov. Ende Oktober verschwand die von hier gebürtige Luise Börsch in Frankfurt a. M., wo sie bei ihren Schwiegereltern wohnte, da ihr Mann, Feldwebel-Leutnant Dähler, bald nach der Kriegstraining den Selbstmord erlitt. Man wurde die Leiche in Rüdesheim gefunden und hier beerdigt. — Die Weinernte ergab hier weit über 100 Tuder.

z. Olfersdal, 10. Nov. Gestern in der Frühe am 4 Uhr fiel der 45jährige Schiffer Karl Riedner aus Oberwesel von seinem Schiff in den Rhein und ertrank.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

Von einem Bären schwer verletzt.

ht. Langen, 9. Nov. Bei der Vorführung mehrerer Bären durch eine Schauspielergesellschaft ritz sich plötzlich eins der Tiere los und schlug ein kleines Mädchen mit seiner Pranke nieder und stieg ihm dann am Kopfe schwere Wunden bei. Die Feste ließ erst von seinem Opfer los, als sie von einigen Männern mit Knütteln niedergeschlagen wurde. Des Kindes Verletzungen sind sehr schwerer Natur. Der Bärenführer, der gegen das wütende Tier machtlos war, wurde in Haft genommen.

Gerichtssaal.

K. Erhebung des Konflikts. Jonheer Baud im Haag hat bei dem Amtsgericht in Niederlahnstein gegen den inzwischen verstorbenen Oberförster de Grahl Klage mit dem Antrag erhoben, ihn zu dem Anerkenntnis zu verurteilen, daß er den Kläger fernerhin nicht in der rechtmäßigen Ausübung der Jagd störe oder stören lasse. Der Kläger machte geltend, daß er als Pächter der Jagd in der Gemarkung Braubach auf Wiesen Hochstige habe anbringen lassen. Wenn er aber Jagdgäste von ihm sich auf einen solchen Hochstig begeben hätten, dann hätten der Oberförster selbst und auf seine Veranlassung auch ihm unterstellte Personen mit Stöcken an Bäume des anstehenden staatlichen Jagdgebietes geschlagen. Demnach erhob die Regierung zu Wiesbaden zugunsten des Beklagten den Konflikt, um eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts nach § 11 des Einfuhrungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz herbeizuführen. Der erste Senat des Oberverwaltungsgerichts hat den Konflikt für begründet erklärt, womit er zugleich aussprach, daß das gerichtliche Verfahren endgültig einzustellen sei.

Sport und Luftfahrt.

* Fußball. Das Spiel Norddeutschland gegen Mitteldeutschland in Hannover sah die Norddeutschen mit 3:2 siegreich.

Letzte Drahtberichte.

Ein russischer Minensucher und ein französisches Torpedoboot vernichtet.

W. T.-B. Berlin, 10. November. (Amlich). Am 5. November wurde am Eingang des Finnischen Meerbusens das Führerfahrzeug einer russischen Minensuchabteilung und am 9. November, nördlich von Dänkirchen, ein französisches Torpedoboot durch unsere Unterseeboote vernichtet.

Der Chef des Admiralstabs der Marine: v. Behnke.

Neues aus aller Welt.

Abermals ein Straßenbahnzusammenstoß in der Reichshauptstadt. Berlin, 10. Nov. Heute vormittag sind durch Einfall auf eine falsche Weisung in der Bernauer Straße zwei Straßenbahnwagen aufeinandergefahren. Von einem Wagen ist die Plattform eingedrückt worden, vier Insassen eines Wagens wurden erheblich verletzt.

Ein schwedischer Dampfer gesunken. W. T.-B. Kopenhagen, 10. Nov. Der schwedische Dampfer „Scandia“ ist nach einem Zusammenstoß mit dem christlichen Dampfer „Freiloff“, der mit Holz von Archangel nach England unterwegs war, vor Helsingfors, 5 bis 6 Seemeilen südlich von Kopenhagen, gesunken. „Freiloff“ glaubte bei dem großen Abstand zwischen den Laternen der „Scandia“ zwei Schiffe zu sehen und wollte mitten durch. Beim Kampf um die Rettungsboote sind 3 Matrosen ertrunken. Der Kapitän und eine Frau ertranken. 30 Mann sind mit „Freiloff“ in Kopenhagen eingetroffen. Die „Scandia“ im Werte von 3 bis 4 Millionen Kronen war von Laredo nach Deutschland unterwegs.

Aus unserem Leserkreise.

(Nicht verwendete Einsendungen können weder zurückgeschickt, noch aufbewahrt werden.)

* Einschränkung der Verkaufszeit aus Spar- und Umverteilung. Vor einigen Tagen brachten Sie in Ihrem geschätzten Blatt einen Aufruf an die Geschäftsinhaber, sparsam mit Licht zu sein, um den Verbrauch an Kohlen einzuschränken. Dieser Aufruf findet nicht nur meinen Beifall, sondern den einer großen Zahl Lesers. Als ein erstes Mittel, dies zu erreichen, dürfte der von vielen Seiten vorgeschlagene 7-Uhr-Ladenstillschluß sein. Im weiteren würde eine Verknüpfung an Licht durch den vom Kaufmannischen Verein vorgeschlagenen Geschäftstilschluß am ersten der vier offenen Sonntage vor Weihnachten erreicht. Ich und eine ganze Anzahl weiterer Geschäftsinhaber stehen auf dem Standpunkt, daß nicht nur am ersten, sondern auch am zweiten offenen Sonntag geschlossen werden könnte, ohne daß die Geschäftsinhaber irgend welchen Schaden erleiden würden. Leider hat diese Forderung sehr wenig Erfolg gehabt, was auch nicht auffallen dürfte, wenn man den Beschluß der Handelskammer in Betracht zieht. Die ablehnende Stellung der Handelskammer ist tatsächlich unbegründet und noch mehr die dazu gegebene Begründung. Ich bin mit noch vielen Kollegen der Ansicht, daß gerade der Krieg die geeignete Gelegenheit sei, eine Einschränkung der Geschäftszeit und dadurch eine Ersparnis der Unkosten (Licht usw.) herbeizuführen. Denn mit wenigen

Ausnahmen dürfte die heutige Geschäftszeit zur Verminderung der Unkosten durch Ersparnisse an Licht usw. Veranlassung geben. Da indessen abweichende Ansichten vorhanden sind, so dürfte ein praktischer Erfolg nur durch eine Verknüpfung von oben, d. h. durch Ladestillschluß, zu erzielen sein. Ich selbst stehe auf dem Standpunkt, daß sowohl der 7-Uhr-Ladenstillschluß, als die gänzliche Sonntagsruhe und eine Einschränkung der Verkaufszeit auf zwei von den vier sogenannten offenen Sonntagen vor Weihnachten für die Allgemeinheit der Ladeninhaber von Vorteil sein würde.

Lito Rietzmann Nachf.

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes übernimmt nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Verantwortlichkeit. Befragungen können nicht erwiedert werden.)

Frau A. Die betreffende Person hat sich durch die Führung eines falschen Namens strafbar gemacht. Um ihr das Handwerk zu legen, müssen Sie Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstatten.

G. E. Heilmannstraße. Wir empfehlen Ihnen, sich an den Truppendienst Ihres Mannes zu wenden.

A. R. Der Betreffende kann, wenn er von seinem Truppendienst für geeignet befunden wird, am Offizierskurs teilnehmen. Kosten sind damit nicht verbunden.

B. Poljanen & A. Wir empfehlen Ihnen, sich an das Rote Kreuz in Kopenhagen zu wenden. Auch das schwedische Rote Kreuz in Stockholm hat eine besondere Sektion für Kriegsgefangene in Kopenhagen gegründet.

A. G. 104. Diese Zeichen beziehen sich auf Formveränderungen des Brustkorbs (Schulter- oder Hüftgürtel).

B. P. Die türkische Sprache wird, wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, von der Berlin-Schule hier gelehrt.

Währiger Abonnent. Darüber gibt die Königl. Zeitschrift für Loh- und Gartenbau zu Berlin Auskunft.

Herrn Siegfried. Es geht Ihnen frei, sich direkt an die Kronprinzessin zu wenden. Die Adresse lautet: Ew. Kaiserl. und Königl. Hof. Auch dürfte es sich empfehlen, bei dem Roten Kreuz im Königl. Schloss vorstellig zu werden.

A. R. Wegen der Anstellung als Telephonistin empfiehlt es sich, bei dem Herrn Direktor des Telephonamtes persönlich vorstellig zu werden.

A. S. Waldstraße. Auskunft über in Wiesbaden untergebrachte Verwundete erteilt die Abteilung 7 des Roten Kreuzes im Königl. Schloss, Zimmer 290.

A. R. Rietzmann. Wir müssen Ihnen anheim geben, von dieser Übertretung der Höchstpreis-Berordnung dem zuständigen Polizeirevier Mitteilung zu machen.

Unklagbare Börsentermingeschäfte.

Die Novelle zum Börsengesetz hat die Börsentermingeschäfte derjenigen Personen, die der Gesetzgeber als zum Börsengeschäft nicht berufen erachtet, im allgemeinen nur unter der Voraussetzung für gültig erklärt, daß sie in gesetzlicher Form Sicherheit geleistet haben. Soweit dies nicht geschieht, können Ansprüche aus Börsentermingeschäften nicht geltend gemacht werden. Das Geschäft ist aber ohne Sicherheit gültig, wenn ein Teil seinerseits geleistet (geliefert oder gezahlt) und sich der Empfänger der Lieferung oder Zahlung bei oder nach der Fälligkeit mit der Entgegennahme derselben einverstanden erklärt hat. In einer neueren Entscheidung vom 24. September hat nun das Reichsgericht, wie uns von den Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin mitgeteilt wird, ausgesprochen, daß diese Ausnahme grundsätzlich nur dann Platz greift, wenn so geliefert oder gezahlt wird, wie es sich aus dem ursprünglichen Vertrage ergibt. Daraus hat es die Folge gezogen, daß, soweit die Gültigkeit des Geschäftes darauf gestützt wird, daß der Verkäufer geliefert und der Käufer die Lieferung angenommen hat, das Eigentum an Papieren dem Käufer zu übertragen ist. Die Gutschrift auf Stückkonto allein genügt nicht ohne weiteres, um das ungültige Geschäft gültig zu machen. Das Reichsgericht hat die Frage, unter welchen Voraussetzungen die Gutschrift auf Stückkonto genügt, noch nicht selbst geprüft, ihre Entscheidung vielmehr dem Oberlandesgericht, an das die Sache zurückverwiesen wurde, überlassen. Für Shares insbesondere hatte das Reichsgericht früher ausgesprochen, daß die Umschreibung der Shares in den Büchern der Bank auf den Namen der Bank genügt. In der neueren Entscheidung hat das höchste Gericht aber als Voraussetzung dafür betont, daß der Kunde die Eintragung der Bank oder der Bankdirektoren als Treuhänder verlangt. Die Frage, wann ohne ein solches Verlangen die Eintragung zur Gültigmachung des Geschäftes genügt, hat es ebenfalls der weiteren Prüfung des Oberlandesgerichts überlassen.

Auch hinsichtlich der zweiten Voraussetzung, daß sich der Kunde mit der Entgegennahme der Lieferung einverstanden erklärt hat, hat das Reichsgericht einen wichtigen Grundsatz ausgesprochen. Die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Bank, wonach eine Leistung als genehmigt gilt, wenn der Kunde auf die Mitteilung derselben binnen bestimmter Zeit keine Erklärung abgibt, genügen nicht, um auch das Einverständnis im Sinne des Börsengesetzes nachzuweisen und das ohne Sicherheit geschlossene Geschäft gültig zu machen. Vielmehr ist für den einzelnen Fall nach dessen besonderer Sachlage gemäß den Grundsätzen von Treu und Glauben darüber zu befinden, ob das Einverständnis angenommen werden kann, wenn der Bankkunde auf die Mitteilung der Bank über die Erfüllung des Termingeschäftes keine Erklärung abgibt.

Die Neuregelung des Verkehrs in beschlagnahmten Häuten.

W. T.-B. Berlin, 10. Nov. (Amtlich.) Mit dem heutigen Tage treten an Stelle der bisherigen Bestimmungen über die Beschlagnahme von Großviehhäuten die Anordnungen einer Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Häuten und Fellen, in Kraft, die den Handel mit Häuten und Fellen in einschneidender Weise regeln. Durch diese Bekanntmachung werden alle im Inland gefallenen Großviehhäute und Kalbfelle, die ein bestimmtes Gewicht erreichen, beschlagnahmt. Trotz der Beschlagnahme ist jedoch ihre Veräußerung und Lieferung an bestimmte Abnehmer zugelassen. Die Regelung des zugelassenen Handels mit Häuten und Fellen lehnt sich an diejenige an, die bisher auf Grund der Bekanntmachung vom 22. November 1914 bestanden hat. Die endgültige Sammelstelle des beschlagnahmten Gefalles ist die Deutsche Rohhaut-Aktiengesellschaft in Berlin, während die Kriegsleder-Aktiengesellschaft in Berlin seine Verteilung an die Gerbereien vorzunehmen hat. Als Änderung in dem bisherigen Zustande kommt insbesondere in Betracht, daß ein Schlächter, der nicht Mitglied einer Häuteverwertungs-Vereinigung ist, an einen Händler ohne Rücksicht darauf liefern darf, ob er an diesen Händler bereits vor dem 1. August 1914 geliefert hat; daß Händler, deren monatlicher Umsatz eine bestimmte Höhe nicht übersteigt, außer an einen zugelassenen Großhändler auch an einen anderen Händler verkaufen dürfen; daß der unmittelbare Ankauf von Häuten durch eine Gerberei von einem Schlächter, der bisher in ge-

A. R. Eine petente ist entfallen aus dem petent-Äre, d. h. einem, vielleicht, vielleicht auch nicht. In deutscher objektiver Bedeutung ist es eine: einer, der etwas an sich machen will, aber nichts ist. Frau E. R. Wenden Sie sich an das Rote Kreuz im Königl. Schloss, Abteilung 4.

A. L. Die Frage kann in einer Briefkastennotiz nicht beantwortet werden. Wenden Sie sich an einen unbeteiligten Arzt.

A. S. Kreuznach. Das freienauische Chemische Laboratorium in Wiesbaden. So viel uns bekannt, werden Beamtinnen von den meisten Eisenbahnverwaltungen beschäftigt.

A. 49, Sonnenberg. Die Truppendienst, welche Freiwillige einstellen, sind nicht bekannt. Es empfiehlt sich, bei dem Regiment anzufragen, bei dem der Betreffende eingetreten wünscht.

A. R. Wir empfehlen Ihnen, sich an die Oberin der Schwester-Gemeinschaft des südlichen Krankenhauses, Gräfin Uexküll, oder den Herrn vom Roten Kreuz, Schöne Aussicht, zu wenden.

Reklamen.



Unser heutige Gesamtauflage liegt eine Sonderbeilage der Firma Leonhard Tietz A.-G., Mainz, betr. vollständige Verkaufsförderung bei F10

Gedenkt der Kriegerwitwen und -Waisen! Dankt den gefallenen Soldaten! Befähigt Euren Opferinn am „Ehren Siegfried“!

Handelsteil. Beendigung des Börsenmoratoriums.

Industrie und Handel haben es bisher verstanden, fast alle Schwierigkeiten zu überwinden, die ihnen dieser Krieg in den Weg legte, sie stellten ihre Betriebe in die Kriegswirtschaft ein und konnten, dank ihrer soliden Grundlagen, von Erfolg zu Erfolg schreiten. Auch ein Zeichen der Solidität der deutschen Kriegswirtschaft ist es, daß sich unsere Hauptbörse, die Berliner Wertpapierbörse, die Aufgabe gestellt hat, die in den Krieg übernommenen Umlaufverpflichtungen im Verlaufe des Krieges abtragen zu lassen, um so noch während des Krieges die Börse weiter zu stärken. Diese Bestrebungen sind um so beachtenswerter, als der Krieg die Börsenwelt an ihrer Tätigkeit und damit an der Verdienstmöglichkeit hinderte. Der beschlossene Abbau der Ultimogeschäfte wurde aber energisch durchgeführt, und zwar, wie in der jüngsten Börsenrunde festgestellt wurde, mit so gutem Erfolg, daß, wie in der gestrigen Morgen-Ausgabe gemeldet, eine endgültige Regulierung dieser Geschäfte ultimo November in Aussicht genommen werden kann. Wie nämlich jetzt im einzelnen zu den kürzlich erlassenen Urteilen über die Höhe der noch laufenden Verpflichtungen verlaute, hat sich dabei ergeben, daß die Summe der noch schwebenden Lombardverpflichtungen und festen Ultimogelder sich von 210 Millionen Mark Ende des Vorjahres auf etwa 75 Millionen Mark verringert hat und daß die Reportgelder, die Ende des Jahres etwa 90 Millionen Mark betrugen, sich gleichfalls erheblich verminderten. Angesichts der also bevorstehenden Beendigung des Börsenmoratoriums sei an folgende Daten erinnert:

Die Fälligkeit der an der Berliner Wertpapierbörse laufenden Ultimogeschäfte (Zeitgeschäfte und Gelddarlehen) wurde zuletzt von Ultimo Oktober 1915 auf Ultimo November 1915 festgesetzt und der Zinsfuß für diese Geschäfte für November 1915 auf 6 Proz. (für das Jahr berechnet) bestimmt; die Zinsen sind Ultimo November 1915 zu zahlen. Dabei ist bei allen auf Ultimo Oktober 1915 laufenden Zeitgeschäften der Käufer berechtigt gewesen, bis zum 25. Oktober 1915 einschließlich zu erklären, daß er die gekauften Wertpapiere ganz oder teilweise in den Mindestbeträgen des Terminhandels, am Ultimo November 1915 abnehmen wollte; sofern hierauf bis zum 28. Oktober seitens des Verkäufers nicht die erwartete Bereitwilligkeits-erklärung erfolgt ist oder der Verkäufer die Lieferung abgelehnt hat, sind für diese Wertpapiere die für den Monat November zu zahlenden Zinsen auf 8 Proz. jährlich ermäßigt worden. Bei allen auf Ultimo Oktober 1915 laufenden Gelddarlehen war der Geldnehmer bis zum 25. Oktober 1915 berechtigt, seine Bereitwilligkeit zu erklären, das Darlehen Ultimo Oktober 1915 zurückzahlen. Andererseits war der Geldgeber berechtigt, bei Gelddarlehen, auf welche seit Ultimo August 1914 nicht mindestens 25 Proz. der ursprünglichen Darlehenssumme zurückgezahlt waren, 25 Proz. bzw. den an 25 Proz. fehlenden Teil der ursprünglichen Darlehenssumme zur Rückzahlung am Ultimo Oktober 1915 zu kündigen. Der Geldnehmer hatte bis 25. Oktober einschließlich zu erklären, ob er die Kündigung annehmen wollte oder nicht. Soweit von ihm in der angegebenen Frist hierauf keine oder eine ablehnende Erklärung erfolgt ist oder entgegen einer diesbezüglichen Erklärung die Rückzahlung unterblieben ist, erhöht sich für den ganzen Darlehensbetrag der für den Monat November 1915 zu zahlende Zinssatz auf 6½ Proz. (für das Jahr).

§ Berlin, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das Geschäft an der Börse blieb, wie schon seither, recht still. Bei der allgemeinen Lustlosigkeit kam es auch heute auf keinem Marktgebiete zu erwähnenswerten Veränderungen. Über die Absicht einer baldigen Erledigung der noch schwebenden Börsenverpflichtungen sind die Meinungen, vom Standpunkt des Geldnehmers und Geldgebers aus betrachtet, natürlich verschieden. In Bankierkreisen hofft man von der geplanten Festsetzung von amtlichen Liquidationskursen, daß auch die Kundschaft dann zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gezwungen werden kann.

wissem Umfange zulässig war, in keinem Falle mehr statthaft ist.

Die Veräußerungserlaubnis der beschlagnahmten Häute und Felle ist aber an die Beachtung bestimmter Vorschriften geknüpft, die für die Behandlung der Häute und Felle aufgestellt sind und insbesondere die schnelle Weiterleitung des beschlagnahmten Gefalles durch die am Häutehandel beteiligten Kreise bezwecken.

Eine bemerkenswerte Neuerung der Bekanntmachung gegenüber dem bisherigen Zustande besteht auch darin, daß von der Veräußerungserlaubnis innerhalb einer bestimmten Frist Gebrauch gemacht werden muß. Wer diese Veräußerung innerhalb der gestellten Frist unterläßt, unterliegt einer Meldepflicht über die in seinem Besitz befindlichen Häute und Felle an die Meldestelle der Kriegs-Rohstoffabteilung für Leder und Lederrohstoffe in Berlin. Es darf angenommen werden, daß gegenüber der unberechtigten Ansammlung von Häuten oder Fellen von dem Rechte der Enteignung Gebrauch gemacht wird.

Die Ablieferung und Verwendung des aus militärischen Schlachtungen sowie aus den besetzten feindlichen Gebieten, aus den Etappen- und Operationsgebieten stammenden Gefalles ist durch besondere Vorschriften geregelt. Ein Bezug derartiger Gefalles ist jedenfalls nur von der Kriegsleder-Aktiengesellschaft erlaubt.

Besondere Bestimmungen gelten für die aus dem neutralen Ausland eingeführten Häute und Felle. Sie sind nicht beschlagnahmt; ihre Besitzer unterliegen aber einer Pflicht zur Meldung und Lagerbuchführung.

Über Ausnahmen von den Anordnungen der Bekanntmachung, deren Wortlaut bei der Polizeibehörde eingesehen werden kann, hat nur die Kriegs-Rohstoffabteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin W., Verlängerte Hedemannstraße 9/10, zu befinden.

Industrie und Handel.

§ Bergwerks-Hibernia. Berlin, 10. Nov. Wie die „Post“ berichtet, haben königliche Bergbeamte erneut die Anlagen der Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne i. W. befallen. Anscheinend hängt diese Befahrung mit dem geplanten Übergang derjenigen Hibernia-Aktien an den Staat zusammen, welche sich im Besitz der Herne-G. m. b. H. befinden. Mit der vorläufigen Neuordnung der Syndikatsverhältnisse im rheinisch-westfälischen Kohlenbergbau, die den westfälischen Kohlenbesitz des preussischen Staates bekanntlich mit einschloß, ist auch die Lösung der Hiberniafrage zugunsten des Staates im Grundsatz erfolgt. Zurzeit bemüht man sich anscheinend, eine Preisgrundlage zu finden, auf der die erwähnten Hibernia-Aktien vom Staate übernommen werden können. Der Staat besitzt seit Jahren schon fast die Hälfte der Hibernia-Aktien.

* Der Verband der Seidenstoff-Fabrikanten Deutschlands hat die Verkaufssperre wieder aufgehoben und mit der Vereinigung deutscher Samt- und Seidenwarengroßhändler die Erhöhung des Teuerungszuschlags von 15 auf 20 Proz. vereinbart.

* Die A.-G. L. A. Riedinger, Maschinen- und Bronze-warenfabrik in Augsburg, erzielte im Geschäftsjahr 1914/15 einschließlich Vortrag einen Reingewinn von 630 663 M. (i. V. 373 686 M.), woraus 5 Proz. (5) Dividende verteilt und 322 663 M. vorgetragen werden sollen.

w. Abschlüsse Frankfurter Brauereien. Die Brauerei Stern, A.-G., Frankfurt a. M. beschloß eine Verteilung von 8 Proz. Dividende (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen. — In der Aufsichtsratssitzung der Brauerei Kempff, A.-G. in Frankfurt a. M., wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen.

* Die Schultheiß-Brauerei, A.-G. in Berlin, schlägt die Verteilung von 16 Proz. (i. V. 12 Proz.) Dividende vor.

* Die Westfälische Drahtindustrie in Hamm i. W. wird auf Grund des Interessengemeinschaftsvertrages mit der Fried. Krupp A.-G. in Essen eine Dividende von 15½ Proz. für 1914/15 verteilen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten und die Beilage „Der Roman“.

Gesamtdruck: A. Geyerbach.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literarischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den wissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den künstlerischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den technischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den wirtschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den sozialen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den rechtlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den literaturwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den kunstwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den musikwissenschaftlichen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den archäologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den numismatischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den epigraphischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den paläontologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den zoologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den botanischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den astronomischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den physikalischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den chemischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den mathematischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den philosophischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den theologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den juristischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den medizinischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den pädagogischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den historischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den geographischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den ethnologischen Teil: Dr. phil. H. Heide, für den linguistischen Teil: Dr. phil

Schlafdecken

Baumwolle	dunkelgrau, mit Streifenkante	3.75	Kamelhaar	gute Strapazier-Qualität, sehr warm und angenehm	11.50
Baumwolle	kamelhaarfarbig, mit griechischer Borde	5.25	Rein Kamelhaar	besonders leicht und warm, mit Streifenmuster	15.50
Baumwolle	besonders schwer, dunkelfarbig gemustert	6.50	Rein Kamelhaar	schwere Qualität, vorzüglich im Gebrauch	19.75
Wolle, schwere Qual.	sehr praktisch fürs Feld	9.80	Rein Kamelhaar	sehr praktisch und warm, mittelschwer	22.50
Wolle, äußerst warme Militär-Decke		11.75	Extra schwere Decke	rein Kamelhaar	29.00

Kirchgasse

J. Poulet

Ecke Marktstr.



Kamelhaar-Stoff

 210 cm breit,
per Meter . . . 13.50 und 9.80

K 122

Anmeldung

Refutierungsstammrolle.

Die 1893, 1894, 1895 und früher geborenen Militärpflichtigen, über welche eine endgültige Entscheidung bisher noch nicht getroffen ist — d. i. die vorläufig zurückgestellt oder von der Stellung zur Musterung entbunden waren, werden hiermit aufgefordert, sich am

Freitag, den 12., und Samstag, den 13. November cr., auf Zimmer 51 des Rathauses vormittags von 8^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr,

unter Vorlage ihrer Musterungsansweise bzw. Berechtigungsscheine zur Stammrolle anzumelden. Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angegebenen Zeit wird mit Geldstrafe bis 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Wiesbaden, den 10. November 1915.

F 398

Der Magistrat.

Metallbeschlagnahme.

Am Montag, den 15. November, läuft die Frist zur Anmeldung der beschlagnahmten und noch nicht abgelieferten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnickel ab.

Es wird noch einmal vor Verheimlichungen und Nichtanmeldungen gewarnt und auf die unter dem 29. Oktober verkündeten Strafbestimmungen verwiesen, zumal sich die Zurückbehaltung derartiger Gegenstände noch mehrere Jahre lang nachweisen lassen wird. Es sind auch bereits bei der Polizei und der Metall-Annahmestelle Anzeigen über Verheimlichungen erstattet worden.

Wiesbaden, den 10. November 1915.

F 398

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Städtische Rehricht-Verbrennungs-Anstalt gibt auf die Dauer vom 5. Oktober bis 31. Dezember 1915 Flug- und schwarze Asche in größeren Massen umsonst ab.

Nähere Auskunft wird in der Anstalt erteilt.

F 397

Städtisches Maschinenbauamt. Verlit.

Eodes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute morgen meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte, treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Emma Philippine Fetter

geb. Freher

im Alter von 57 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Fetter, Wirt,
Emma Schneider, geb. Fetter,
Fritz Fetter jr.,
Frieda Fetter,
Martha Fetter,
Wilhelm Schneider, z. St. im Felde,
Emilie Fetter, geb. Färber,
und drei Enkel.

Wiesbaden, 10. November 1915.

Die Beerdigung findet Freitag, vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Feldstraße 20, nach dem Nordfriedhof statt.

Arnold Obersky

Korsett-Werkstätten
Wiesbaden
Gr. Burgstrasse 3.



„Irma“
sehr gediegenes
Dreil-Korsett,
hochmodern,
nach oben kurz,
nach unten lang,
Mk. 2.75.

„Lisa“
eine hervorragende
Neuheit, elegante
Form, nach oben
kurz, nach unten
sehr lang, in allen
Farben Mk. 4.50
5.65 u. 6.25.

„Alhambra“
allen Ansprüchen
der modernen
Kleidermode
entsprechend
Mk. 7.50, 11.50,
15.50 u. eleganter.

So - Wasch

geschicklich geschäftl.
der leichteste, beste und billigste

Waschapparat

ohne Bürsten u. ohne Einseifen in
5 Min. ein tüchtel Wäsche sauber.
Preis R. 6.50, solange Vorrat reicht,
(neuer Preis 7.50 Mk.). Bestellungen
werden im Germania-Restaurant,
Selenstrasse 27, entgegengenommen.
Briefl. Bestellungen u. sonstige An-
fragen zu richten an G. A. Richter,
Frankfurt, Gartenstraße 34, 2.

Kaltschlag-Speiseöl

empfiehlt W. Sabis, Verhandlung,
Ballgarter Str. 5. Auch werden
leere Fässer billig abgegeben.

BESUCHSKARTEN

in jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Kontore im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21
Fernsprecher 6650/53

Am 9. November verschied zu unserem Be-
dauern nach kurzer schwerer Krankheit unsere lang-
jährige Verkäuferin

Fräulein Martha Sellien.

Wir verlieren in ihr eine äusserst pflichtgetreue
Angestellte, deren Andenken wir stets in Ehren
halten werden.

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

Am 9. November verschied nach kurzer Krank-
heit unsere liebe Kollegin

Fräulein Martha Sellien.

Sie war uns allen ein Vorbild von Pflichttreue
und werden wir ihrer stets in Ehren gedenken.

Das Personal

der Fa. Julius Bormass G. m. b. H.

Mittwochnacht 2^{1/2} Uhr verschied sanft nach längerem Leiden
unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Heinrich Schaus Wwe.,

geb. Pomarius.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Schaus u. Frau, geb. Wies,
Nicolaus Calmano (z. Zt. im Felde) u. Frau, geb. Schaus.
Philipp Schaus u. Frau, geb. Wagner,
Heinrich Kranz u. Frau, geb. Schaus,
und Enkel.

Wiesbaden, den 10. November 1915.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. November, nachm. 2^{1/2} Uhr, vom Sterbe-
hause, Bismarckring 3, aus auf dem Nordfriedhof statt.

Aufruf

des

Roten Kreuzes Wiesbaden.

Die lange Dauer des Krieges hat unsere Mittel erschöpft.
Das zweite Kriegsjahr erfordert die zweite große Sammlung.

Wem verdanken wir die herrlichen Siege, wem die Eroberung der zahlreichen
Festungen, wem die Ruhe und Sicherheit im Lande?

Der unermüdlichen Ausdauer und der heldenhaften Todesverachtung unserer Feldgrauen.

Wem schulden wir dafür?

1. dem tapferen Streiter die Gabe aus der Heimat und das Bewußtsein, daß für die Seinigen gesorgt wird,
2. dem Verwundeten die Linderung seiner Schmerzen und Heilung seiner Gebrechen,
3. dem Kriegsbeschädigten das Verschwinden des invaliden Leiermannes von der Straße,
4. den Krieger-Witwen und -Waisen, daß sich zu der Trauer und dem Heldentod des Ernährers nicht noch die Sorge um das tägliche Brot gesellt.

Wie tragen wir diese Dankeschuld ab?

Dadurch, daß wir alle, hoch und niedrig, arm und reich, jeder nach seinen Kräften, helfen.

=== **Darum kommt und gebt!** ===

Die Schirmherrin des Kreiskomitees vom Roten Kreuz:

Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Das Bezirkskomitee vom Roten Kreuz:

Dr. v. Meißner, Regierungs-Präsident.

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz:

Dr. Glaessing, Oberbürgermeister.

Krebs, Generalleutnant z. D.

Kammerherr v. Schenk, Polizei-Präsident.

Der Werbeausschuß:

Justizrat Dr. Alberti, Fräulein Sophie Auerbach, Kommerzienrat Saun, Frau Baronin v. Eichendorff, Konsul a. D. Gritsch, Dr. Jungermann,
Fräulein Agathe Meritens, Rentner Albert Sturm.

Geldspenden werden entgegengenommen durch: Die Zentralkasse des Kreiskomitees vom Roten Kreuz, Königl. Schloß, Mittelbau links,
sämtliche Wiesbadener Banken, die Verlagsanstalten der Zeitungen oder durch Zahlkarte.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekäufe

Privat - Verkäufe.

Städter Beerwein, 400 Liter, zu verkaufen. Offerten u. H. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Ein prima 4-jähr. Pferd (Wallach), 1 u. 2 Spänn. gefahren, in all. Stücken gut, wird morgen Freitag, 12 Uhr, in der Schwalbacher Straße 79 verkauft.

Pferd, für jeden Zweck brauchbar, Preis 500 Mk., zu verkaufen. Dohheim, Schwalbacherstraße 4.

Neueres Arbeitspferd zu verkaufen. Blatter Straße 130.

Gute Biere u. Einlagenwein zu verl. Selenenstraße 15, D. S. L.

Prima fangende Kanarienvögel, nur eigene Zucht, Weibchen a 1 Mk. Belte, Winkelsberg 18, Laden.

Schw. Fabelpferd, schw. Gut, neu, bill. Dohheim, Schwalbacherstraße 120, 1. Mitte.

Schw. u. dunkelbl. Fadenf. Gr. 46, zu verl. Freib.-Kalle-Straße 9, Part. 44, schönes Tourenpferd für 1. M. billig zu verl. Friedrichstraße 48, 4.

Lopen-Gewe, tadellos erhalten, u. Bische für 3-4. Kind billig abzugeben. Angewesen von 10-11 Uhr Schiersteiner Straße 9, 3. Reihe.

Billing abzugeben: 1 tadellos schw. Herren-Anzug, 2 Präd. (schöne Figur). Näheres im Tagbl.-Verlag.

Gut, bill. Fabelpferd mittl. Gr. 25 Mk., schwarze Gese für 10 Mk. zu verl. Jung, Rheinstraße 68.

Uniform mit Mantel (80er), fast neu, zu verl. Dohheim, Schwalbacherstraße 31, 1. rechts.

1 S. eleg. neue D.-Lackstiefel, Gr. 38-39, h. Luxemburger 2, 1 r.

1 Paar Herrenstiefel, Größe 42, zu verl. Hellmündstraße 49, 2 links.

Bekäufe

Privat - Verkäufe.

Kräftiges, großes Pong eben mit Halberd u. Geschirr, zu verl. Off. u. D. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Welze. Große Auswahl. Schenk, Weinendstraße 4, nächst Langgasse, Winkelsberg.

Gelegenheitskauf. Kostbarer fast neuer langer Remontier, erstklassig, nur ganze Räder, für Hälfte des Wertes zu verkaufen. Ang. u. B. 466 an den Tagbl.-Verl.

Gelegenheitskauf in Puch, Puch u. Stuns. Adelsfeldstraße 44, 1.

Seid. Simonobluie, schw. Strauchfeder, gr. Kostümrack (46), Reagen. (46) billig zu verl. R. Kellerstr. 14, Part. von 10-12 Uhr.

Modell - Nebengeräte und Anzüge billig zu verkaufen. Riegler, Marktstraße 10.

Uniformsachen (Offizier) Waffenröcke, Ueberzüge, Mäntel, Capes, Schärpen, am liebsten zusammen, zu verkaufen. Zu erfahren im Tagbl.-Verlag.

Große Anzahl Persische Kelims in schönster Farbenstellung sehr billig abzugeben. Kirchstraße 49, 1.

Wider-Schreibmaschine (Modell 7) bill. zu verl. Wörthstr. 17, 2.

2 pol. Bettstellen m. Sprunghern, Matr., Kopfkissen, Federbetten und Kopfkissen billig zu verl. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Aquarium 40/80, aus. billig zu verl. (Weihnachtsa.) Röh. Oberförsterei Gahn im Taunus.

Eine Federrolle 30 Str. Tragf., Schwefelarten für Kohlenfurnier, Halbverder, Hockelmaschine, sowie 2 Kummel f. mittel-schwere Pferde zu verl. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Leichte Federrolle wird bill. abgeg. Röh. Tagbl.-Bl. 9.

Eleganter Geschäftswagen, zwei Sitze, ein doppeltbän. plattiertes Geschirr billig zu verl. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Für Gärtner. Ein Glashaus, 135 x 175 Zent. breit, 2 Mk. hoch, billig zu verkaufen Adelsfeldstraße 19, 2.

2 Gewächshäuser mit Heizung, 100 Fenster (Erde) und Vorbeerbäume zu verkaufen. Röh. Gutsan-Adelsfeldstraße 17, Part.

ideal - Schreibraschine billig abgeg. Oranienstr. 41, 1 r.

2 egale gute Bettstellen mit Matr., Nachtkommode m. Marmortop. u. versch. billige Kleiderstr. 6, 3 rechts.

Elegante Kinderbettstelle mit Matr. zu verl. Göttenstraße 15, Part. r.

Soja, neu, 50, w. geb. zu 30 u. 15, zu verl. Gneisenstraße 33, 1 r.

Ottomane zu verl. Hellmündstraße 36, 3 r.

Gebrauchter Eisschrank zu verkaufen. Porststraße 14, Part.

Kinderliedergewand, gut erh., billig abgeg. Waldstraße 41, n. d. Inf.-St.

Gut halbes mit Torpedo-Freilicht bill. zu verl. Luxemburger 7, Sp. r.

Großer Dauerbrand-Ofen billig zu verl. Angewesen von 10-11 Uhr Schiersteiner Straße 9, 3. Reihe.

Wen. Zentralb. 2 Pers., 3 Rüsseln abgeg. Röh. Gneisenstraße 2, 1 l.

Weslamden, Bende, Brenner, Hül. Mühl., Gasloch, Baden, Badhütte bill. zu verl. Kranke, Wörthstraße 10.

3 zarmige Hängegasglühlichter u. Gaslaternen b. Wörthstraße 13, 1.

Eine Stühle mit 8 Sprossen für 7 Mk. zu verl. Röh. Winkelsberg 39, Stadt Gms.

Birke 3000 Rheinwein u. circa 2000 Gefäßchen zu verl. H. Wenzel, Porststraße 14.

Schweinefütterer billig abgeg. Dohheim, Schwalbacherstraße 96.

Bekäufe

Mod. Pelzhang, Seid., elektr. H. Ware, wie neu, spot. Neug. 19, 2.

Verfälscht. eleg. Pelzgarituren, auch einzeln, billig zu verkaufen Winkelsberg 28, Mittelbau 1 St.

Pianino, sehr bill. zu verl., nur ganz kurze Zeit geschickt. Schmitz, Rheinstraße 62.

Winkel aller Art billig zu verkaufen. Frankfurterstraße 25, B.

Christbäume in allen Größen billig. Röh. Winkelsberg. Haus, Weierfelden, Bahnst. Puchbach od. Brandenburger.

Kaufgejuche Geschäftstüchtige Dame sucht Spezial-Geschäft zu kaufen, event. Beteiligung oder Leitung. Offerten unter D. 466 an den Tagbl.-Verlag.

Glatthaariger gelber Dackel zu kaufen gesucht, nicht über 1 Jahr, männlich und reingeb. Offerten mit Preisangabe unter A. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Alttertümmer aller Art sucht Sammler u. Privatbesitzer zu kaufen. Zahl Liebhaberpreise. Offerten u. B. 461 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen zu kaufen: W. S. Riehl, Kassauische Chronik des Jahres 1848.

W. S. Riehl, „Das Schlangenbad“, Histor.-topogr. Skizze.

2. Schellenbergische Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Tagblattausg.

Phonola, od. Triumphtola, aut. erhalten gegen sof. Cass. zu kauf. gesucht. Offerten mit Preis unter K. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Bei reellster Bewertung kaufe unter Discretion Geld, Silber und Brillanten, auch Pfandscheine. Offerten unter D. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Grüßter Bedarf am Plaque. Beste Verwendung. Hauptverkauf nach auswärts. Allen voran!! Nur Neugasse 19 II.

Frau Stummer, kein Laden. Telephon 3331.

zählt noch nie dagewesene, raunenb. hohe Preise f. getr. Herren-, Damen-, u. Kinderkleider, Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Brillanten, Pfandscheine u. Zahngelbte.

Beim Verkauf von getragenen Kleidern ist es sehr empfehlenswert, das Telephon 4424 anzurufen, oder durch eine Postkarte, erschießt sofort die Frau Grasshut, kein Laden.

u. zählt mehr wie in Friedenszeiten (weil größte Nachfrage am Plaque) f. getr. Herren-, Dam.- u. Kinderkl., Pelze, Gold, Silber, Brillanten, Pfandscheine u. Brillanten, Pfandscheine und alle Zahngelbte usw.

aus gute Weibchen, Stiche u. Anstrich, antike Möbel u. Glaschirme, sowie Aufstellfächer billig zu verkaufen. Adelsfeldstraße 7.

Prachtvolles Schlafzimmer, eichen furniert, mit 2 St. Spiegel, Schrank nur 260 Mk. Bettengestell, Räumergasse 15.

Möbel jeder Art zu verkaufen. Hermannstraße 6, 1.

Sehr preiswert. Neue u. geb. Möbel aller Art, Anlauf und Verkauf. Friedrichstraße 57, Weinor.

Chaiselounge 12, Kanapee 8 Mk., Divan 35, Deck. 10, Kissen 2-3, Kleider u. Kleiderkasten 10-15, Nachtkommode 15, Schubl. Kommode 15-20, Kleiderst., Spiegel, Bilder, Tische, Stühle u. Räumstr. 17, 1.

Ruß.-pol. Dipl.-Schreibtisch 45 Mk., Gora 12, Tisch 4, Bett 18, Stühle 2, Tisch 14, Adlerstraße 58, Part.

Kaufgejuche Pelz, echt, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Off. u. B. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Wasserbüchse, Gase für ins Feld, Mantel für 12-jährigen Jungen, Wappenfächer, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter A. 86 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Tadellos erh. feldgr. Uniform-Hose für mittl. Figur zu kaufen gesucht. Off. u. B. 86 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen zu kaufen: W. S. Riehl, Kassauische Chronik des Jahres 1848. W. S. Riehl, Das Schlangenbad, Histor.-topogr. Skizze. 2. Schellenbergische Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Tagblattausg.

Pianino, aut. verkauft Schmitz, Rheinstr. 62.

Gehr. Violoncellist oder Teopich für Rude zu kaufen gesucht. Hellmündstraße 11, 2 rechts.

Kaufgejuche

Pelz, echt, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Händler verbeten. Off. u. B. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Wasserbüchse, Gase für ins Feld, Mantel für 12-jährigen Jungen, Wappenfächer, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter A. 86 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Tadellos erh. feldgr. Uniform-Hose für mittl. Figur zu kaufen gesucht. Off. u. B. 86 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen zu kaufen: W. S. Riehl, Kassauische Chronik des Jahres 1848. W. S. Riehl, Das Schlangenbad, Histor.-topogr. Skizze. 2. Schellenbergische Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Tagblattausg.

Pianino, aut. verkauft Schmitz, Rheinstr. 62.

Gehr. Violoncellist oder Teopich für Rude zu kaufen gesucht. Hellmündstraße 11, 2 rechts.

einmal zum Lernen zu f. gesucht. Off. u. B. 429 an den Tagbl.-Verl.

Gut erhaltenes Salon-Sofa mit Seiden u. ein bequemer Kohnstuhl zu kaufen gesucht. Angebote u. H. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Eingelag. Möbelstücke, ganze Einrichtung, Federbett, Gewebe, Leoparde, samtl. ausst. Sachen lauft. Wörthstraße 17.

Ein Damen-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gut erh. Waschtisch m. Spiegel, Anlauf u. Spiegelst. (nukh.) zu f. gef. Off. u. B. 85 Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Waschanlage gesucht. Off. u. B. 469 an den Tagbl.-Verl.

Ein Blattstisch oder klein. geb. Herd zu kaufen gef. Frau A. Altmoss, Friedenstraße 16.

Gut erhaltenes Schaufenster aus gut. Gängen zu f. gef. Ang. u. B. 86 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Pfandplatte zu kaufen gesucht. G. Rung, Kellerstraße 12, 1.

Gut erh. Eibbadewanne zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Wir kaufen jed. Quantum Holzwohle. Naturalfabrik Wiesbaden, Dohheim, Schwalbacherstraße 96.

Bachgejuche Garten oder Baumst. zu pachten gesucht. Offerten unter D. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Unterricht

Unterricht in Klavier, Laute, Gitarre, Mandoline u. Zither wird gründl. ert. Dohheimer Str. 46, 2 r.

Geschäftl. Empfehlungen Tüchtiger Schuhmacher nimmt noch Arbeit an. Porststraße 29, Vorderhaus Parterre.

Kraut, empfiehlt sich im Kochen, nimmt auch Ausschüttel an. Off. u. B. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassige junge Schneiderin, sehr gewandt, arbeitet eleg. Damen- u. Kinderkleider, jetzt 2 Mk. p. Tag. Off. u. B. 465 an den Tagbl.-Verl.

Wiener Modelfleider fertigt sehr geübte Schneiderin im Haus. Off. u. D. 463 an den Tagbl.-Verl.

Wiesbadener Mod wird unter Garantie in einem Tage angefertigt, Tag 3.50 Mk. Offerten u. B. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Stetige Näherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Offerten u. B. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Verfälschte Schuhmacherin empfiehlt sich per Stunde 1 Mk., 1/2 Tag 3.50 Mk. R. Ademann, Gartenfeldstr. 24, 3.

Tüchtige Schuhmacherin empf. sich. Klottenbaler Str. 8, 8. Erdgesch. Stenobeden werden aufgearbeitet u. frisch überzogen. Peltengestalt, Räumergasse 15.

Täglich 40-50 Liter Milch zu h. Preis gesucht. Offerten unt. B. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Kind, über 1 Jahr alt, wird v. Kriegerstr. in a. Pflege gen. R. Roonstraße 15, 1. Dach.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Berlören - Gefunden

Gestr. f. lib. Handtasche mit f. lib. Uhr verl. Abzug. gegen Belohnung. Seerobenstraße 31, 3.

Verloren zwei Karten für Sandhühnerei. Näheres gegen Belohnung. Hundbüro.

Gardinen-Wäsche u. Spannerel Porststraße 22, 2, Frau Stieger.

Massage, Hand-, Fußpflege! Nur für Damen. Verständig gewährt. G. Bomerheim, Röh. Winkelsberg 5, 1, am Röh. Winkelsberg. Telefon 4332.

Massagen! ärztlich gepr. Emilie Schürbach, Röh. Winkelsberg 5, 1.

+ Schwed. Heilmassage, + Behandl. v. Frauenleiden Staatl. gepr. M. Smol. Schwalbacher Str. 10, 1.

Massage! Sothe Bissert, ärztl. gepr., Rheinstraße 56, 1.

Massage. — Heilmassagen. Frieda Mohl, ärztlich gepr., Taunusstraße 19, 2.

Thure-Brandt-Marj. Kamellsky, Massagen ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Massage. — Nagelpflege, Käthe Bachmann, ärztl. gepr., Adelsfeldstraße 1, 1, an der Rheinstr.

Massage Emmy Sommerfeld, ärztl. gepr., Querstraße 1, 1, von der Taunusstraße links.

Wer gebrauchte Gegenstände zu kaufen oder zu veräußern wünscht, findet durch eine Anzeige im Wiesbadener Tagblatt sicherste Gelegenheit dazu.

Berlören - Gefunden Goldene Damenuhr in grünem Lederarmband verloren auf dem Wege Diefenmühle, Kurpark, Wilhelm, Frankfurt Straße Sonntag, 7. 11., vormittags. Abzug. gegen hohe Belohnung. Postfachdirekt. Friedrichstraße, Zimmer 32.

Am Montag ein Jagdhund „Stichelhaar“ auf den Namen „Jimm“ lörenb. entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Pfahler. Röh. Winkelsberg 7.

Geht! Empfehungen Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich, auch Kinderkleider. Dohheimer Str. 41, Berberh. 4. St. Dampf-Reinigungs-Reinigung mit elektr. Betrieb. Telefon 1544. 2. Bader, Röh. Winkelsberg 38.

Massage — Nagelpflege Käthe Weip (ärztl. Schulausg. gepr.) 7, 1.

Piano zu vermieten. Off. u. B. 463 an den Tagbl.-Verl. Privatentbindungshaus b. Fr. Röh. Winkelsberg, Schwalb. Str. 61, 2. St. Ostseest. der Linie 3. Tel. 2122.

Vornehme Ehevermittlung. Frau Wagner, Marktstraße 20, 2. Vornehme Ehevermittlung Frau Oad, Lisenstraße 22, 1.

Ankündigungen

Kartoffel-Lieferung.

Die bis Mitte März 1916 auszuführende Lieferung von 20.000 kg. Spezialkartoffeln ist im Ganzen oder in Teillieferungen zu vergeben. Der Preis darf 61 Mk. für 1000 kg. frei Verladung nicht überschreiten. Angebote in versiegelter Umschlag mit der Aufschrift „Kartoffel-Lieferung“ sind bis 17. November, vorm. 11 Uhr, hier einzureichen. P281
Meierbelegart 11, Wiesbaden,
Gersdorffstraße 8.

Nichtamtliche Anzeigen

Freundliche Einladung zu den

Glaubens-Versammlungen

am 12., 13. u. 14. November, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im Saale des Konservatoriums, Rheinstraße 64.
Redner: Pastor Wenzel, Berlin; Prediger Weiß, Stuttgart.
Eintritt frei!

Prima 15 Bfg.-Zigarette

2. Sortierung 1165

50 Stück 5 Mk.

bei Rosenau, 28 Wilhelmstraße 23.

Pr. s. bill. Thr. Cervelatw.

solange Vorrat reicht

Mk. 2.00 (auch im Aufschnitt).

Norddeutsche Wursthalle.

Weltritzstraße 50, n. Bismarckring.



Hasen

Stück 5.50 Mk.

Hasenbraten

Stück 4.50 Mk.

Hasenbraten, geschlachtet . . . Mk. 4.70
Hasenbraten, geschlachtet . . . Mk. 2.50
Geldhühner, Hasen, Hühner und
Vogelbraten billigst.

Junge fette Gänse

Pfund 1.00

Wilh. Köbe (Joh. Geyer II. Nachf.)

Wild- und Geflügelhandlung,
Telefon 3236. Grabenstraße 34,
(gegenüber dem Bäderbinnen.)

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und
billigst besohlt.
Schuhe werden gratis abgeholt
und zugestellt.

Festes Fernleder.

Herrn-Sohlen . . . 4.00 Mk.
Damen-Sohlen . . . 3.10
Herrn-Abfüße . . . 1.20
Damen-Abfüße . . . 0.90
Genähte Sohlen 30 Pf. teurer.
Anaben, Mädchen, Kinder-
Sohlen billigst.

Gummi-Sohlen

(bester Leder-Ersatz).

Herrn-Sohlen . . . 3.00 Mk.
Damen-Sohlen . . . 2.20
Anaben, Mädchen, Kinder-
Sohlen billigst.

Fein-Schulerei Hans Sachs

Mühlberg 13.

Telefon 5903.

Großer Abwandelen,

zu Abwandelen,

Biegeden, Bartelstüchern

geeignet, billig zu verkaufen.

Singer, Ellenbogengasse 2.

Feinstes Odenwälder

Tafel-Obst

(Reinhalten, Varmachen) offeriert per
Str. 12-15 Mk., beste halbe Ware,
E. Weget, Obst im Odenwald,
Hotel zur Post.

Hochprima

Gedtsheimer Mäuschen

per Str. zu 8.75 Mk., ebenso gesunde
kleine Speisemäuschen Str. 18.75 Mk.
offeriert Karl Ochs jr., Mainz,
Deibelbergstraße 8, Telefon 927
u. 2945. Die Vorkauf von Mainz
nach Wiesbaden beträgt pro Str.
15 Pf. Der Versand geschieht streng
recht unter Nachnahme. Bei Kar-
telfeln wird der Satz mit 30 Pf. be-
rechnet, bei den Mäuschen nicht.
Zuglicher Vorkauf, daher günstig.
Gedtsheim.

Regels Butterbienen 10 Pf. 1.80
abzugeben Biedricher Straße 42.

Park-Konditorei

Wilhelmstraße 36.

Telephon 6233.

Kalte u. warme Frühstücke.

Weine u. Südwine im Ausschank.

Theod. Feilbach,

Grossh. Hess. Hoflieferant.



Auf den Schulweg

sollten Sie ihren Kindern einige Hygiene-Tabletten mitgeben,
um sie vor den Folgen rauher Witterung zu bewahren.

Woburn
TABLETTEN

sind mit feinsten Lakritz und edler Pfefferminze hergestellt und
bewirken durch erhöhten Speichelfluss Desinfektion auf
natürliche Weise, ein wichtiges Erfordernis
bei Erkältungs- und Grippegefahr.

Original-Schachtel in allen Apotheken und Drogerien Mk. 1.—. Die Firma Dr. A. & Dr. P. Geiger
in St. Ludwig L. & Co. verkauft gratis und portofrei eine reiche Auswahl von Hygiene-Tabletten
gegen 20 Gummibonbons und Pfeffer-Schokolade.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Donnerstag, den 11. November.

242. Vorstellung.

10. Vorstellung. Abonnement C.

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Sond. in 3 Aufzügen v. R. Wagner.

Personen:

Hermann, Landgraf von Thüringen . . . Herr Eddard

Tannhäuser, . . . Herr Eddard

Volfram von Eschenbach, . . . Herr de Garma

Walter von der Vogelweide, . . . Herr Scherer

Heinrich der Schreiber, . . . Herr von Schend

Heinrich von . . . Herr Haas

Elisabeth, Richterin des . . . Herr Nechopf

Landgrafen . . . Herr Fried

Venus . . . Herr Englerth

Ein junger Hirt . . . Herr Kämmer

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiele

Donnerstag, den 11. November.

242. Vorstellung.

10. Vorstellung. Abonnement C.

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Sond. in 3 Aufzügen v. R. Wagner.

Personen:

Hermann, Landgraf von Thüringen . . . Herr Eddard

Tannhäuser, . . . Herr Eddard

Volfram von Eschenbach, . . . Herr de Garma

Walter von der Vogelweide, . . . Herr Scherer

Heinrich der Schreiber, . . . Herr von Schend

Heinrich von . . . Herr Haas

Elisabeth, Richterin des . . . Herr Nechopf

Landgrafen . . . Herr Fried

Venus . . . Herr Englerth

Ein junger Hirt . . . Herr Kämmer

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Edelknecht . . . Herr Hertel

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt
sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Kinephon

Taunusstrasse 1.

2 lustige Tage.

Nur noch heute und morgen!

Allein-Erst-Aufführungsrecht.

Maria Carmi-Vollmöller

als Gräfin Elvira

in dem

entzückend pikanten Lustspiel

Der Hermelinmantel

Eine Episode aus der Welt

in der man sich nicht langweilt

in 3 Kapiteln.

Prachtvolle Ausstattung. Elegantes Spiel.

Personenverzeichnis:

Der Graf Georg Kaiser
Die Gräfin Elvira Heinrich Peer
Baron von Kroll Hugo Flink
Baron Fernando di Vargas J. v. Kucharski
Heinz Lobegold, Dichter Fräulein Tetzlaff
Leonore, Primadonna Fräulein Biho
Lory, eine Lebedame Fräulein Winkler
Lore, Lausmädchen Fräulein Winkler
* * * Maria Carmi.

Dazu ein
auserwähltes, heiteres Beiprogramm.

Wegen des starken Andranges zu den Abend-
vorstellungen bitten wir unsere verehrten Besucher
auch die Nachmittagsvorstellungen zu berücksichtigen

2 lustige Tage.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Bis 12. November,

nachmittags 4—11 Uhr.

Asta Nielsen

in dem spannenden Drama

Die arme Jenny

von Urban Gad.

Eine moderne Ehe. Komödie.

Tegernsee im bayr. Hochwald.

Drei Männer und ein Weib.

Humoreske.

Amor tanzt Tango.

Neue Kriegsbilder!

auch von der

feindlichen Front.

Bergnügungs-Palast

Dopheimer Str. 19. :: Fernruf 810.

Nur noch bis Montag, 15. November:

Das Pracht-Programm mit

Familie Lorch

Sylvester-Trio

Mar Waldon

Otto Müde

ab Dienstag, 16. November:

Vollständ. neuer Spielplan

mit 2 hervorragenden Gastspielen.

? ?

Monopol-
Lichtspiele

Wilhelmstraße 8.

Das führende Kino

:: Wiesbadens ::

Morgen letzter Tag!

Gastspiel:

Olga

: Desmond :

der berühmten „Nacht-
Tänzerin“ der Berliner
Schönheits-Abende,
in der Hauptrolle des
wunder- Zirkus-Films:
vollen
(4 Akte)

Nocturno,

der Traum einer Frühlingsnacht.

Erst- u. Allein-Aufführungs-
recht in Wiesbaden.)Tänze,
getanzt von Olga Desmond:

Elfenreigen,

Zigeunertanz,

Nocturno v. Chopin.

Hiernach als Beiprogramm:

Fahrt a. d. Panama-Kanal.

Hochinteressante Natur-
aufnahmen.

Die

Konservenbraut.

(Auf Wunsch wurde dies
köstliche 3-teilige Lustspiel
bis Freitag verlängert.)

Keine erhöhten Preise.

Beginn der Vorstellungen:

3, 5¹/₂, und 8¹/₂ Uhr.Man bittet wegen allabend-
licher Ueberfüllung auch die
Nachmittags-Vorstellungen
zu besuchen.